This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

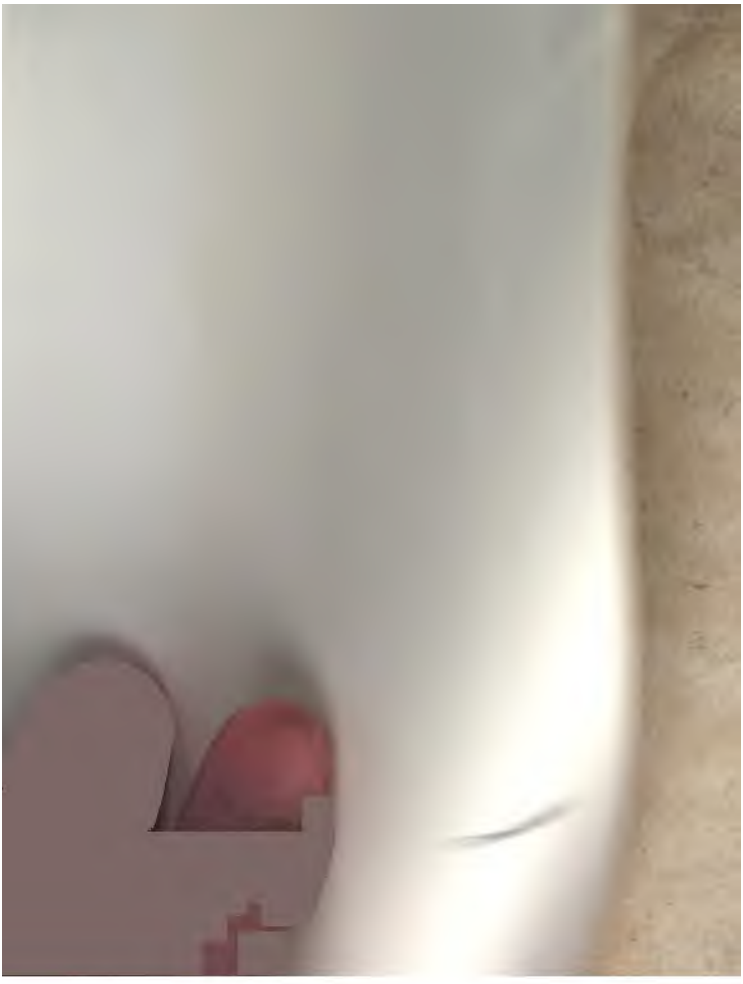
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES



O Kind!

Die

berühmte ethiſche Abhandlung

Ghaſali's.

Arabiſch und deutſch,

als Neujahrsgeſchenk,

von

Hammer-Purgſtall.

Wien.

Gedruckt bey A. Strauß's ſel. Witwe.

1838.

B753
G37[illegible]
[illegible]

Zueignung

an meine Söhne

Karl und Max.

STANFORD
LIBRARIES

Die Strahlen leiten all' zum Born' des Licht's,
Wenn gleich nach allen Richtungen verſendet;
Auf Pfaden des Gebetes, des Gedicht's
Das Herz, der Geiſt ſich zu dem Ew'gen wendet.

Nicht an der Kraft, am Willen nur gebricht's,
Wenn Selbſterziehung ſich nicht ganz vollendet,
Im Oſt', im Weſt' — der Unterſchied iſt nichts'
Für die, ſo Eine Leuchte nicht verblendet.

Auch in dem Weſten ſpringt des Lebens Quell,
Ein ſchönes Vorbild glänzet Karl Martell,
Und Max der letzte Ritter ſtrahlet hell.

In Sprüchen lehrt Pythagoras und Ali;
Wie Inder ſich beſchirmen mit dem Tali *),
Beſchirme Euch die Lehre des Ghaſali.

---

*) Der Talisman der indiſchen Bräute. Sonnerat voyage aux Indes orientales. I. pag. 70.

Als arabiſches Neujahrsgeſchenk, d. i. als Almanah, ſtellt ſich dieſe ethiſche Abhandlung des groſſen Philoſophen Ghaſali den vor drey Jahren als Neujahrsgeſchenk erſchienenen goldenen Halsbändern Samachſchari's zur Seite, mit demſelben doch weder durch den Schmuck der Rede im Original, noch durch die Nachbildung der reich gereimten Proſe im Deutſchen vergleichbar. Wiewohl weder auf dem Titel der goldenen Halsbänder, noch in der Vorrede zu denſelben jene Überſetzung als eine wörtliche angekündet worden, ſo ſind doch Philologen aller Art (vom Staube bis zur Pleias) [1]) darüber mit der Anforderung wörtlicher Überſetzung hergefallen, und haben theils Druckfehler, theils abſichtliche, dem Reime zu Gefallen nothwendige, freyere Wendungen ins ſchwarze Buch von Überſetzungsſünden eingeſchrieben; die goldenen Halsbänder ſind begeifert, zerfleiſchet, zerſpellet, und ſelbſt im Journal des savans umbarmherzig zerleget worden, als

---

[1]) من النثري الى الثريا

Mines-sera ila es sürja.

ob dieſelben ſich als eine wortgetreue Überſetzung angekündet hätten. Leſer, die kein Arabiſch verſtehen, und dieſe ſind doch die Meiſt-Zahl, für welche eigentlich überſetzet wird, könnten durch jene Urtheile und beſonders durch das Gebell des dreiköpfigen kritiſchen Cerberus (Itzig, Fleiſcher, Weil) wohl gar auf den Gedanken gerathen ſeyn, daß der Überſetzer wirklich nicht genug Arabiſch verſtehe, um eine wörtlich getreue Überſetzung arabiſchen Textes zu liefern. Die Abſicht, jenem kritiſchen Cerberus einen Brocken ſach- und wortgetreuer Überſetzung in den Schlund zu werfen (möge derſelbe daran erſticken!), hat zunächſt die Herausgabe dieſes Büchleins veranlaßt. Der Überſetzer, welcher die goldenen Halsbänder allen Orientaliſten ſeinen Mitgenoſſen am goldenen Sonnentiſche des Orients gewidmet, dafür aber von Vielen ſtatt Dankes nur Undank geerntet hat, wirft dieſen hiemit den Handſchuh der Aufforderung vor die Füße, in der vorliegenden Abhandlung auch nur eine einzige Stelle anzugreifen, welche nicht eben ſo ſach- als wortgetreu überſetzet worden wäre; auch ſind die Druckfehler hier verbeſſert worden, damit nicht Feindſeligkeit, wie bey den goldenen Halsbändern, denen keine Errata angehängt ſind, verſetzte Puncte als Unwiſſenheitsſünden anzurechnen im Stande ſey. Doch genug von der durch Kleinigkeitskrämerey und Böswilligkeit auf-

gezwungenen Selbſtvertheidigung des Überſetzers, welcher ſeine Leſer hier nicht durch eine Fehde mit Sylbenſtechern und Buchſtabenklaubern, ſondern lieber und nützlicher mit den bisher faſt gar nicht bekannten Lebensumſtänden des großen Philoſophen, Verfaſſers der vorliegenden Abhandlung, unterhalten will, nähmlich mit der Lebensbeſchreibung Ghaſali's aus ſieben morgenländiſchen Werken [1]).

Ebu Hamid Mohammed Ben Mohammed Ben Mohammed Ben Ahmed, beygenannt Hudſchetol-islam, d. i. die Urkunde des Islams, und Seineddin, d. i. der Schmuck der Religion, el-Ghaſali [2]), d. i. der Baumwollgeſpunſtige, el-Tusi, d. i. der von Tus, wurde i. J. 450 (1058) in Chorasan, in der als Geburtsſtätte Firdewsi's, als Grabſtätte Harun Raſchid's, als Geburtsort des großen Aſtronomen und Philoſophen Naßireddin und des großen Geſchichtſchreibers und Geographen Hamdallah Meſtufi ſo berühmten Stadt Tus, ge-

[1]) 1) Aus den Lebensbeſchreibungen Ibn Challikan's; 2) der Geſchichte Abulfeda's; 3) Jafii's; 4) dem Nefhatol-ins Dſchami's; 5) der Encyklopädie Taſchköpriſade's; 6) dem bibliographiſchen Wörterbuche Hadſchi Chalfa's; 7) der zu Conſtantinopel gedruckten Univerſalgeſchichte Feraiſiſade's. [2]) Ghaſali iſt der Ausſprache gemäß; mit ſſ müßte es jeder Deutſche wie Gaſſe ausſprechen; ſo auch Hudſchet ſtatt Hudſchdſchet.

boren; ſein Vater war dort ein Händler mit geſponnener Baumwolle (Ghaſal), woher ſeinem Sohne der Beynahme Ghaſali ward. Sein Vater empfahl ihn kurz vor ſeinem Tode einem ſeiner Freunde, einem Sſoſi, zur Leitung auf dem Pfade des beſchaulichen Lebens, als aber bald nach des Vaters Tode die dem Sſoſi für den Unterhalt des Sohnes gegebene Summe erſchöpft war, rieth ihm der väterliche Freund ſich dem Studium der Wiſſenſchaften zu widmen und damit ſeinen Unterhalt zu verdienen; Ghaſali reiſte nach Dſchorſchan; wo er ein Schüler des Imam Ebu Naßr Ismail. Auf dem Rückwege fiel er Räubern in die Hand, die er bath, ihm wenigſtens ſeine wiſſenſchaftlichen Schulhefte zurückzugeben; der Räuberhauptmann gab ſie ihm zurück, ſagte aber lachend: wie kannſt du behaupten Etwas zu wiſſen, deſſen man dich auf dieſe Art berauben kann? Ghaſali nahm ſich, wie er ſelbſt erzählt, das Wort des Räuberhauptmannes zur guten Lehre, indem er von nun an Alles auswendig lernte, um nicht mehr der Gefahr ausgeſetzt zu ſeyn, ſeiner Wiſſenſchaft beraubt zu werden; er verfügte ſich nach Niſchabur, wo er die Vorleſungen des gelehrten Imamol-Haremein, d. i. Vorbeters der beyden Heiligthümer (Mekka und Medina) über Rechtsgelehrſamkeit, Polemik, Logik, Philoſophie bis zu deſſen Tode hörte, und als angehender Schrift-

ſteller an Berühmtheit aufſtieg. Der aufſteigende Ruhm ſeiner großen Gelehrſamkeit veranlaßte den großen und gelehrten Großweſir Niſamol-mülk demſelben an ſeiner zu Bagdad gegründeten hohen Schule (Niſamije) eine Profeſſorsſtelle zu verleihen [1]; vier Jahre hernach unternahm Ghaſali die Wallfahrt nach Mekka, von wo er im folgenden Jahre [2]) auf ſeinem Rückwege erſt Damaskus, dann Jeruſalem beſuchte, dann wieder nach Damaskus zurückkehrte und dort an der weſtlichen Minaret der großen Moſchee zehn Jahre lang dem beſchaulichen Leben und den Studien oblag. Er reiſte nun nach Kairo und Alexandrien, und war eben im Begriffe ſich nach Maghrib zu dem hundertjährigen größten Herrſcher ſeines Jahrhundertes, Juſuf Taſchfin, dem Gründer der Größe der Dynaſtie der Morabithin, zu begeben, als die Kunde von deſſen Tode [3]) eine andere Richtung ſeinen Reiſen gab, auf denen er überall aus ſeinem großen Werke der Wiederbelebung der Wiſſenſchaften, welches die Grundfeſte ſeines Ruhmes, Vorleſungen hielt. Er kehrte nach Bagdad und von da nach Niſchabur zurück, dort an der Medreſe Niſamije, hier an der von ihm ſelbſt geſtifteten über ſein Haupt-

---

[1]) Im J. 484 (1091). [2]) Im J. 489 (1095). [3]) Im J. 500 (1106).

werk: die Wiederbelebung der Religionswiſſenſchaften Vorleſungen haltend. Eines Tages erſchien im Hörſaale zu Bagdad ein Mann ohne Bart mit tüchener Mütze ſtatt der gewöhnlichen Kopfbedeckung des arabiſchen Bundes; Ghaſali erkannte in ihm den Fremden aus Maghrib, er fragte ihn um die hohe Schule von Cordova und ob dort ſein Buch: die Wiederbelebung der Religionswiſſenſchaften bekannt; der Fremde ſchwieg und erſt, nachdem er dringend zu ſprechen aufgefordert worden, erzählte er, wie dieſes Werk von den Scheichen des Abendlandes (welche der Secte des Imams Malik zugethan, während Ghaſali ein Reigenführer der Schafii) als der Sunna zuwider, verdammt und auf Befehl Ali's, des Sohnes Jusuf Taſchfin's, an den Akademien von Cordova, Marokko, Fes und Kairewan öffentlich verbrannt worden ſey, da entfernte ſich Ghaſali, hob die Hände gegen Himmel empor und bethete mit bebenden Lippen: O mein Gott, zerſtöre ſein Reich wie er mein Buch, und mache ihn verluſtig der Herrſchaft! Einer der Zuhörer, ein Afrikaner aus Mehdijet, ſprach: o Imam, bitte Gott, daß dein Begehren durch meine Hände vollbracht werde! und Ghaſali entgegnete: ſo ſey es, ſo Gott will! Der Zuhörer war der in der Geſchichte als Mehdi berühmte Gründer der Dynaſtie der Mowah-

hidin, d. i. der Einheitsbekenner, welche ſich ſchon vierzig Jahre nach dem Tode Jusuf Ben Taſchfin's auf den Trümmern der Herrſchaft der Morabithin erhob [1]). Ghaſali, ein eben ſo großer Rechtsgelehrter als Sſoſi, Theologe und Philoſoph, baute zu Niſchabur eine Medreſe für die Studierenden und ein Kloſter für die Sſoſi; er ſtarb [2]) Verfaſſer einer Centurie von Werken [3]) faſt in allen Zweigen des Stammes der Philoſophie, Gottes- und Rechtsgelehrtheit, das wichtigſte derſelben: die Wiederbelebung der Religionswiſſenſchaften [4]), von welchem Hadſchi Chalfa den allgemein geltenden Ausſpruch anführt: daß, wenn der ganze Islam zu Grunde ginge, derſelbe aus dieſem Werke allein wieder hergeſtellt werden könnte; dasſelbe iſt bisher in Europa nur dem Titel nach bekannt [5]). Berühmter als dieſes Grundwerk des Islams iſt in Europa, wenigſtens durch die Widerlegung Ibn Roſchd's, Ghaſali's philoſophiſches Hauptwerk, das

[1]) Conde's Geſchichte der Herrſchaft der Mauren in Spanien. II. Bd. 26. und 31. Capitel. [2]) Am 14. Dſchemaſiul-achir 505 (18. Dec. 1111). [3]) Nach der zu Conſtantinopel gedruckten Univerſalgeſchichte Feraiſiſade's S. 192 neun und neunzig. [4]) Auf der k. k. Hofbibliothek ein Foliant von 361 Blättern, in einer höchſt ſchätzbaren correcten alten Handſchrift ſchon i. J. 726 geſchrieben. [5]) Und ſelbſt dieſer iſt nicht richtig in Tennemann's Geſchichte der Philoſophie VIII. Bd. 1. Abth. S. 384 als Wiederherſtellung der Geſetzwiſſenſchaften überſetzt.

Übereinanderſtürzen der Philoſophen [1]), wogegen Averroe's (Ibn Roſchd), das Übereinanderſtürzen des Übereinanderſtürzens geſchrieben [2]).

Nach der Wiederbelebung der Religionswiſſenſchaften und dem Zuſammenſtürzen der Philoſophen ſind die beyden berühmteſten, und ihres kleinen Umfanges willen in Perſien, Arabien und der Türkei am meiſten verbreiteten Werke Ghaſali's, ſein Commentar über die neun und neunzig Nahmen Gottes, und die hier im Text und Überſetzung vorliegende ethiſche Abhandlung: o Kind! Von der Centurie ſeiner Werke ſind uns aus den oben genannten ſieben Quellen dieſer Lebenskunde doch ein Drittel, wenigſtens dem Titel und zum Theile auch dem Inhalte nach bekannt, nähmlich: 1) die Grundfeſte ſeines Ruhms, die

[1]) Tehafut iſt auch nicht ganz richtig mit Destructio überſetzt, indem daſſelbe das Übereinanderfallen von Gebäuden bedeutet. [2]) Tiedemann und Tennemann, welche dieſer beyden Werke in ihrer Geſchichte der Philoſophie erwähnen, wiſſen jedoch nichts von den, durch Mohammed den Eroberer Conſtantinopel's über dieſelben, durch den Wettſtreit der zwey berühmteſten Philoſophen ſeiner Zeit, Chodſchafade's und Ali's von Tus, veranlaßten beyden Werke deſſelben Titels, deren erſtes von Hekimſchah mit Randgloſſen verſehen, von Kemalpaſchafade commentirt, von Newaji gloſſirt worden iſt. (Geſchichte des osmaniſchen Reiches, erſte Ausgabe II. Bd. S. 590 u. 629, III. Bd. S. 635 und IV. Bd. S. 348.)

Wiederbelebung der Religionswiſſenſchaften [1]); 2—4) drey Hauptwerke der Rechtsgelehrſamkeit der Schafii, nähmlich: das Weite, das Mittlere und das Bündige; die zwey letzten gehören unter die Pentas der Hauptwerke der Schafii, über deren eigene Nahmen Newewi einen vortrefflichen Commentar geſchrieben, deſſen Anfang Wüſtenfeld in Druck gegeben; 5) der Ausbund der Rechtsgelehrſamkeit; 6) das Geläuterte in den Principien der Rechtsgelehrſamkeit; 7) die Sammlung der Fetwa; 8) die Wage des Geraden. In der Exegethik: 9) die Perlen des Korans; 10) die Principien der vierzig Überlieferungen; 11) der Rubin der Exegeſe des Korans in vierzig Bänden; 12) die Leuchte der Lichter; 13) der höchſte Vorſatz in der Auslegung der Nahmen Gottes; 14) die Wage der Handlungen. In der Logik: 15) das Richtmaaß der Wiſſenſchaft (dieſes iſt die von Peter Lichtenſtein aus Köln i. J. 1506 zu Venedig lateiniſch herausgegebene Logik Ghaſali's in fünf Abtheilungen, wovon weder Tiedemann noch Tennemann Kunde haben). In der Polemik: 16) das Auserwählte in der Pole-

[1]) Die arabiſchen Titel auf dem folgenden Blatte.

mik; Philoſophie: 17) das Übereinanderſtürzen der Philoſophen; 18) die Zwecke der Philoſophen; 19) Widerlegung der Inneren (der Ismailiten); 20) die Erleichterung des Gemeinen im Worte (in der Metaphyſik); Ethik: 21) die Alchemie der Glückſeligkeit; perſiſch, eines der berühmteſten ethiſchen Werke ins Türkiſche überſetzt von Wani, Redſchati und Sachaji; 22) der Anfang der Leitung (zu den Andachtsübungen); 23) der Rath für Könige; 24) die Abhandlung: O Kind! 25) der Pfad der Andächtigen; 26) die Himmelfahrt der Wallenden; 27) die Stirnenhaare der Perlen; der Inhalt der folgenden läßt ſich aus ihren Titeln nicht errathen: 28) der Reibeort des Blickes; 29) der wider die, ſo nicht zu den Seinigen gehören, Bewehrte; 30) die Wahrheit zweyer Worte; 31) das Ende der Schlucht in den Streitfragen der Umwälzung (nicht des Walzers, ſondern, wie Hadſchi Chalfa lehrt, über die Rechtmäßigkeit der Eheſcheidung); 32) die Heilung des Kranken aus den Wegen der Urſachen, welche die Krankheit herbeygeführt haben; 33) die Kenntniſſe der Vernunft und die göttlichen Weisheitsſprüche.

Wir ſchließen dieſe Lebenskunde wie Ibn Chal-likjan die ſeine mit folgenden, in der Anthologie Charidet enthaltenen Diſtichen Ghaſali's:

Der Schläfe Scorpionen floſſen nieder
Auf ſeiner Wangen Weichen,
Mit ſeines Angeſichtes Monde kann
Sich nicht der Mond vergleichen.
Wohl hatten wir verheißen ihm als Herrn
Das Haus der Scorpionen,
Wir können wundern uns darüber nur,
Wie er darin kann wohnen [1]).

Und fügen demſelben noch als Dewletſchah die folgenden Verſe des perſiſchen Dichters Amad Rud-bari bey, welcher nach Tus gekommen, durch dieſelben die Erlaubniß den großen Philoſophen zu beſuchen ſich erbath:

Noch geſtern ſprach ich zur Vernunft: Wann wird es ſeyn,
Daß dieſe alte Welt von Teufeleyen rein?
Und die Vernunft zu mir: Du frageſt mich und weißt,
Daß Wiſſenſchaft und Zeit nur nach Ghaſali heißt.

---

[1]) خلّت عقارب صدغه فی خدّه * قمراً تحلّی بها عن التشبیه
و لقد عهدناه یحلّ ببرجها فمن * العجائب کیف خلّت فیه

---

١ احياي علوم الدين ٢ البسيط ٣ الوسيط
٤ الوجيز ٥ الخلاصة الفقه ٦ المستصفي فى اصول الفقه
٧ مجمع الفتاوي ٨ القسطاس ٩ جواهر القران ١٠ اصول
الاربعين ١١ ياقوت فى تفسير القران ١٢ مشكاة الانوار
١٣ غاية القصوي و المقصد الاقصي فى شرح اسماء الله
الحسني ١٤ ميزان الاعمال ١٥ معيار العلم ١٦ المنخل فى علم
الجدل ١٧ تهافت الفلاسفة ١٨ مقاصد الفلاسفة ١٩ الدرة
على الباطنية ٢٠ الحام فى عوام الكلام ٢١ كيماي سعادة
٢٢ بداية الهداية ٢٣ نصيحة للملوك ٢٤ يا ايها الولد
٢٥ منهاج العابدين ٢٦ معراج السالكين ٢٧ غرر الدرر
٢٨ محك النظر ٢٩ المصون به على غيرالله ٣٠ حقيقة القولين
٣١ غاية الغور فى مسائل الدور ٣٢ شفا العليل فى
مسالك التعليل ٣٣ معارف العقلية و الحكم الالهية

Im Nahmen Gottes des Allmilden, des Allbarmherzigen.

Lob ſey Gott dem Herrn der Welten und die ewige Seligkeit denen, ſo Ihn fürchten, und Anwünſchung über ſeinen Propheten Mohammed und ſeine Familie insgeſammt.

Wiſſe, Einer von den Wißbegierigen den früheren, welcher dem Dienſte des Scheichs, des Imams, des Schmuckes der Religion, der Urkunde des Islams Ebi Hamid Mohammed Ben Mohammed el-Ghaſali (über welchen Gottes Barmherzigkeit ſey!) zugethan, war mit der Erwerbung und Leſung der Wiſſenſchaft beſchäftiget, bis er die Feinheiten der Wiſſenſchaften zuſammengebracht, und die Trefflichkeiten der Seele vollſtändig gemacht; da dachte er eines Tages nach über den Zuſtand ſeiner Seele, und es ſtieg ihm auf im Sinn, und er ſprach: ich habe geleſen mannigfaltige Wiſſenſchaften und mein Leben auf die Erlernung und Sammlung derſelben verwendet, nun gebührt mir zu wiſſen, welche Art derſelben mir morgen (am Tage des Gerichtes) nützen und mich in meinem Grabe befreunden wird, und welche derſelben mir nichts nützen werde, bis ich ſie nicht aufgebe. Der Gottesgeſandte (Gott ſey ihm gnädig und über ihn ſey Heil!) hat geſagt: O mein Gott, ich flüchte mich zu dir vor der Wiſſenſchaft, die nicht nützt. Er verharrte auf dieſem Gedanken ſo ſehr, daß er an Seine Würden den Scheich,

die Urkunde des Islams, Mohammed el-Ghasali (Gott erbarme ſich ſeiner!) ſchrieb, ihn um die Entſcheidung von Streitfragen fragte, ihn um Rath bath, und um Gebeth, daß er leſe zu ſeiner Zeit. Er ſagte (im Briefe): die Werke des Scheichs wie die Wiederbelebung der Wiſſenſchaften und andere umfaſſen zwar die Antwort auf meine Streitfragen, aber mein Begehren iſt, daß der Scheich meine Nothdurft auf Blätter ſchreibe, die mit mir ſeyen für die Zeit meines Lebens, und nach denen ich handeln möge mein Lebelang, ſo Gott der Allerhöchſte will. Der Scheich (Gott der Allerhöchſte erbarme ſich ſeiner!) ſchrieb als Antwort dieſe Abhandlung:

Im Nahmen Gottes des Allmilden, des Allerbarmenden.

1) Wiſſe o Kind [1]) und geehrter Freund! (Gott verlängere deine Dauer in Seinem Gehorſame, und wandle mit dir auf dem Wege Seiner Freunde!) Perlen ausgeſtreute des Rathes ſind geſchrieben in der Fundgrube der Sendung des Propheten (welchem Gott gnädig und über den Heil ſey!); wenn dir von ihm Rath geworden, was bedarfſt du meines Rathes, wenn du dieſen Rath nicht erlanget haſt, ſag mir, was du erworben in dieſen verfloſſenen Jahren?

2) O Kind! von Allem was gerathen der Geſandte Gottes (über welchen Anwünſchung und Heil!) Seinem Volke, iſt Sein Wort (Gott ſey Ihm gnädig und ge-

[1]) Eigentlich: O du, der du das Kind, iſt im arabiſchen Texte zu Anfang jeden Satzes als überflüſſig weggelaſſen worden.

währe Ihm Heil!): Ein Zeichen der Abwendung Gottes des Allerhöchſten von Seinem Diener iſt, wenn dieſer ſich beſchäftigte mit dem, was ihn nichts angeht; ein Mann, der eine Stunde ſeines Lebens in Etwas Anderem, als in dem, wozu er erſchaffen worden, verloren, dem muß lange währen der Gewiſſensbiß am Tage der Auferſtehung; wer über vierzig Jahre, und nicht mehr Gutes als Böſes für ſich hat, deſſen Sitz wird bereitet im ewigen Feuer. Dieſer Rath iſt genug für die Bekenner der Wiſſenſchaft.

3) O Kind! der Rath iſt leicht, aber ſchwer iſt es denſelben anzunehmen, denn er iſt dem Geſchmacke deſſen, welcher ſeinen Lüſten folgt, bitter; die verbothenen Dinge ſind lieb den Herzen, insbeſonders dem, der nur förmliche Wiſſenſchaft ſucht, und ſich nur mit der Trefflichkeit ſeiner Seele beſchäftigt, mit der Rechtsgelehrſamkeit und mit den Lobeserhebungen der Welt, denn er glaubt, daß die bloße Wiſſenſchaft (ohne Handlungen) Anlaß ſeyn werde zu ſeiner Rettung und Befreyung, und daß er die Handlungen entbehren könne; dieſes iſt der Glaube der Philoſophen. Preis ſey Gott dem Allergrößten! Er weiß nichts von dieſer Beſtimmung, denn wann Wiſſenſchaft erworben wird ohne Handlung, ſo ſpricht Gottes Urkunde ſo lauter wider einen ſolchen (am Tage des Gerichtes), wie geſagt der Gottesgeſandte (Gott ſey Ihm gnädig und gewähre Ihm Heil!): Am härteſten von allen Menſchen wird gepeinigt am Tage der Auferſtehung der Wiſſende, dem nichts genützt ſeine Wiſſenſchaft bey Gott dem Allerhöchſten. Man er-

zählt, daß Dſchuneid [1]) (Gott erbarme ſich ſeiner!) nach ſeinem Tode im Traume geſehen worden, und daß man ihm geſagt: Was iſt die Kunde, o Ebul Kasim! er ſagte: Verloren ſind die Andachtsübungen (die äußeren), vernichtet ſind die Andeutungen (die inneren), und es hat uns Nichts genützt als die Verbeugungen des Gebethes, womit wir uns verbeuget im Finſteren der Nacht.

4) O Kind! ſey an Handlungen nicht bankerut, und von den Zuſtänden der Begeiſterung nicht leer, und wiß' für gewiß, daß die bloße Wiſſenſchaft nicht die Hand reicht (zur Rettung). Das Gleichniß derſelben iſt das folgende: Wenn ein Mann in der Wüſte mit zehn indiſchen Schwertern und anderen Waffen, wenn er ein Tapferer und Krieger, und wenn ihn ein fürchterlicher Löwe anfällt, was glaubſt du wohl, wird er das Böſe desſelben abwenden mit den Waffen, ohne ſie zu gebrauchen und damit zuzuſchlagen? Es iſt allbekannt, daß das Böſe (des Löwen) nicht abgewehret wird, als durch den Gebrauch und den Schlag der Waffen; ſo iſt es wenn ein Mann hunderttauſend wiſſenſchaftliche Streitfragen lieſt, die er gelehret oder gelernet, und nicht darnach gehandelt hat; ſie nützen ihm nur durch die Handlung; ein anderes Gleichniß iſt: wenn ein Mann am hitzigen Gallenfieber darniederliegt, deſſen Arzney Sauerhonig und Gerſtenwaſſer, durch die er nur geheilt

[1]) Ebul-Kasim Dſchuneid aus Bagdad, beygenannt Kawariri, d. i. der Glaſer, weil ſein Vater ein Glasverkäufer, ſtarb i. J. 297 (909), oder nach anderen i. 299 (1001), ein Zeitgenoſſe und Jünger der großen Scheiche Sirri Sakati, Hari's Mohasibi und Mohammed Kaßab; ſeine Biographie die 71. in Dſchami's Nefhatol-ins.

wird, wenn er dieſelben gebraucht, wie das (perſiſche) Diſtichon ſagt:

Und mißt man dir auch tauſend Rotel ein,
Bis du nicht trinkſt, wirſt du nicht trunken ſeyn.

5) O Kind! die Wiſſenſchaft iſt der Baum, die Handlung die Frucht desſelben; wenn die Wiſſenſchaft hundert Jahre geleſen wird und tauſend Bücher geſammelt werden, ſo verſchaffen dieſelben nicht Gottes des Allerhöchſten Barmherzigkeit, wenn nicht durch Handlung, wie Gott der Allerhöchſte (im Koran) geſagt: des Menſchen iſt nur was er erſtrebt [1]); und wer ſeinen Herrn zu treffen wünſcht, der thue Gutes. Die Vergeltung deſſen, was ſie thaten, iſt die Vergeltung deſſen, was ſie erwarben [2]). Die da glauben und Gutes thun, ihrer iſt das Paradies als Wohnort [3]). Ihnen folgten die, welche das Gebeth verließen und ihren Lüſten folgten, aber bald werden ſie fallen in den Höllenpfuhl, ausgenommen die, ſo ſich abwenden und glauben und gute Werke thun, dieſe werden eingehen ins Paradies und in Nichts bedränget werden [4]). „Und was ſagſt du zu dieſer Überlieferung? das Gebäude des Islams beruht auf fünf Dingen, auf dem Bekenntniſſe: 1) Es iſt kein Gott als Gott und Mohammed iſt Sein Diener und Sein Geſandter; 2) der Verrichtung des Gebethes; 3) dem Geben des Almoſens; 4) der

[1]) Der 39. Vers der L. Sura. [2]) Der 110. Vers der XVIII. Sura. [3]) Der 107. Vers der XVIII. Sura. [4]) Der 57. und 58. Vers der XIX. Sura.

Faſte des Monathes Ramadhan; 5) der Wallfahrt zum Hauſe des Herrn (der Kaaba), wenn der Weg dahin offen; der Glaube beſteht in dem Bekenntniſſe mit der Zunge, in der Beſtätigung von Herzen, in der Handlung nach den Stützen (des Geſetzes)." Die Beweiſe der Handlungen ſind mehr als gezählet werden können. Wenn ein Diener das Paradies erlangt durch die Huld Gottes des Allerhöchſten und durch Seine Gnade, ſo geſchieht dieſes nur, wenn derſelbe (auf dieſe Huld und Gnade) vorbereitet iſt durch ſeinen Gehorſam und ſeine Andacht, denn Gottes Barmherzigkeit iſt nahe denen, ſo Gutes thun; und wenn geſagt wird deßgleichen: Er erlangt dasſelbe (das Paradies) durch den bloßen Glauben, ſo ſagen wir: Ja, aber bis er dazu gelangt, wie viele ſteile Anhöhen begegnen ihm nicht, bis daß er gelangt ins Paradies? Die erſte dieſer Anhöhen iſt die Anhöhe des Glaubens, rettet er denn ſich durch denſelben von der Beängſtigung oder nicht? und wenn er ankömmt, ſo iſt er wahnſinnig und bankerut. Hasan von Baßra [1]) hat geſagt: „Gott (Er werde erhöhet) ſpricht zu Seinen Dienern am Tage der Auferſtehung: O Meine Diener, gehet ein ins Paradies durch Meine Barmherzigkeit und theilt euch in dasſelbe nach eueren Handlungen."

6) O Kind! für das, was du nicht handelſt, wirſt du keinen Lohn finden. Man erzählt, daß ein Mann aus den Kindern Israels Gott dem Herrn, dem Allerhöchſten, ſiebzig Jahre diente; Gott der Allerhöchſte wollte denſelben den Engeln offenbaren, er ſchickte einen Engel

[1]) Hasan von Baßra geſtorben i. J. 110 (728), einer der erſten Sammler der Überlieferung.

zu ihm mit der Kunde: dieſen Andachtsübungen gebühret nicht das Paradies, und ſie machen nicht in dasſelbe gelangen. Der Andächtige ſprach: wir ſind erſchaffen worden zu den Andachtsübungen und es gebührt ſich, daß wir ihm dienen. Nachdem der Engel zurückgekehrt, ſprach er: O mein Gott! Du weißt am beſten, was der Andächtige geſagt, da ſprach Gott der Allerhöchſte: Wenn er ſich nicht abwendet von Unſerem Dienſte, ſo werden Wir mit Gnaden und Wohlthaten Uns nicht abwenden von ihm; ſeyd deß Zeugen meine Engel; Ich habe ihm ſeine Vergehen nachgeſehen. Der Geſandte Gottes (Gott ſey ihm gnädig und gewähre ihm Heil!) hat geſagt: Rechnet mit euren Seelen, ehe ihr zur Rechenſchaft gezogen werdet, und wäget, ehe ihr gewogen werdet (in der Wage des jüngſten Gerichtes). Ali (welchen Gott der Allerhöchſte wohlgefällig anſehen wolle!) hat geſagt: Wer da glaubt, daß er ohne Beſtreben ins Paradies gelangt, iſt davon abgeſchnitten, und wer da glaubt, daß er durch Beſtreben zu ſelbem gelangt, muß ſich ſehr abmühen. Hasan von Baßra (deſſen ſich Gott erbarmen wolle!) hat geſagt: das Begehren des Paradieſes ohne Handlung iſt eine Sünde der Sünden; er hat geſagt: die Wiſſenſchaft der Wahrheit beſteht in der Entſagung des Gedankens an den Lohn der Handlung, nicht in der Entſagung der Handlung ſelbſt. Der Prophet (über welchen Anwünſchung und Heil!) hat geſagt: der Scharfſinnige iſt der, welcher ſeine Begierde verachtet, und handelt für das, was nach dem Tode, und der Thörichte iſt der, welcher ſeiner Luſt und Begierde folgt und von Gott dem Allerhöchſten Verzeihung zu erhalten wünſcht.

7) O Kind! wie viele Nächte haſt du ins Leben erweckt (durchwacht) mit Wiederhohlung der Wiſſenſchaft

und Leſung der Bücher, und haſt dir den Schlaf verſagt, ich weiß nicht, was die Urſache davon; wenn deine Abſicht war Zweck der Welt und ihre Vortheile zu erreichen, Ämter zu erlangen und Auszeichnungen vor deinesgleichen, wehe dir! und abermahl wehe dir! wenn aber dein Vorſatz war damit das Geſetz des Phropheten (welchem Gott gnädig ſeyn und Heil verleihen wolle!) ins Leben zu rufen, deine Eigenſchaften zu reinigen und die das Böſe herrſchende Luſt zu brechen, wohl dir! und abermahl wohl dir! Wahrhaftig hat geſprochen der Dichter:

Durchwacht die Nacht kann nicht den Augen,
Die Deinethalb nicht wachen, taugen;
Vergebens fließen ihre Thränen,
Wenn ſie nach Dir nicht, Herr, ſich ſehnen!

8) O Kind! lebe ſo viel du willſt, du biſt doch des Todes; liebe was du willſt, du wirſt doch davon getrennt; thue was du willſt, du findeſt deinen Lohn dafür.

9) O Kind! was gewinnſt du durch die Erwerbung der Metaphyſik, der Polemik, der Logik, der Arzneykunde, der Kunde der Diwane und Gedichte, der Sternkunde, der Metrik, Syntax und Grammatik, was anders als den Verluſt des Lebens? Wie Jeſus geſagt (über unſeren Propheten und über Ihn ſey Anwünſchung und Heil!) Bey der Majeſtät des mit Majeſtät Begabten, ich habe im Evangelium geſehen, daß Jeſus geſagt: von der Stunde, wo der Leichnam auf die Bahre geleget wird, bis daß er an den Rand des Grabes gebracht wird, wird Gott (deſſen Größe erhöhet werde!) denſelben vierzig Fragen fragen, deren erſte: was ſpricht Gott der Allerhöchſte: O Mein Diener, du haſt Jahre

lang das Antlitz, womit dich die Natur begabt, gereinigt und haſt keine Stunde darauf verwendet dich vor meinem Angeſichte zu reinigen, jeden Tag ſchaue ich in dein Herz, und Gott der Allerhöchſte ſpricht: O Mein Diener! ich ſage, du thuſt es für keinen anderen als für mich, du biſt verſenkt in das Gute, das ich dir gethan, aber du biſt taub und höreſt nicht.

10) O Kind! die Wiſſenſchaft ohne Handlung iſt Wahnſinn, und die Handlung ohne Wiſſenſchaft iſt keine Handlung. Wiſſe, daß die geſammte Wiſſenſchaft dich nicht heute entfernet von den Sünden, und daß ſie dich nicht zum Gehorſam bringt, und daß ſie dich nicht entfernen wird morgen vom Feuer der Hölle. Wenn du heute nicht handelſt nach deiner Wiſſenſchaft, und nicht erfaſſeſt die vergangenen Tage, und ſagſt morgen am Tage der Auferſtehung: laß uns zurückkehren zu beſſeren Handlungen als denen, die ich gethan, ſo wird dir geſagt werden: o Thörichter, von wannen biſt du hieher gekommen?

11) O Kind! ſetze den hohen Muth in den Geiſt, und die Niederlage in die Begier und den Tod in den Leib; denn deine Station iſt das Grab und die Bewohner der Gräber ſehen auf dich mit jedem Augenblicke, bis du zu ihnen kömmſt. Hüthe dich, daß du nicht zu ihnen kommeſt ohne Mundvorrath. Ebubekr der Wahrhaftige (welchen Gott mit Wohlgefallen anſehen möge!), hat geſagt: „Dieſe Körper ſind Käfige der Vögel oder Stall der Laſtthiere;“ denk' an deine Seele, aus welchem von beyden ſie ſey, ob aus dem Käfige oder aus dem Stalle; wenn du von den Vögeln der Höhe biſt, ſo wirſt du, wann du den Trommelſchall des: kehre zu mir zurück (o Seele!) hörſt, auffliegen, bis daß du

auffitzeſt auf den höchſten Zinnen des Paradieſes, wie der Gottesgeſandte (über welchen Anwünſchung und Heil ſey!) geſagt: der Thron des Allmilden ward erſchüttert beym Tode Said's, des Sohnes Moab's (mit welchem Gott zufrieden ſeyn wolle!), Gott verhüthe, daß du ſeyeſt von den Laſtthieren (des Stalles)! wie Gott der Allerhöchſte (im Koran) geſagt: dieſe ſind wie Hausthiere, ja ſie irren noch mehr vom Wege ab; ſey nicht ſicher über deine Übertragung von deines Hauſes Zelle in den Abgrund der Hölle. Man erzählt, daß dem Hasan von Baßra (deſſen ſich Gott der Allerhöchſte erbarmen wolle!) ein Trunk kühlen Waſſers gegeben worden, nachdem er das Glas genommen, kam er von Sinnen und es fiel aus ſeiner Hand; nachdem er wieder zu ſich gekommen, ſagte man zu ihm: was iſt dir, o Ebn Seid? er ſprach: ich dachte an die Sicherheit der Bewohner des hölliſchen Feuers, wann ſie zu denen des Paradieſes ſagen werden: gießet über uns aus von dem Waſſer und von dem, was euch Gott zur Nahrung beſchert! jene aber ſagen: Gott hat es verbothen den Ungläubigen.

12) O Kind! wenn die bloße Wiſſenſchaft genügte dir, und es weiter keiner Handlung bedürfte, ſo würde ein Aufruf Gottes: Wo iſt ein Bittender? wo iſt ein um Verzeihung Flehender? wo iſt ein Reuiger? verloren und ohne Nutzen ſeyn. Man erzählt, daß eine Schaar der Gefährten (Gott wolle zufrieden ſeyn mit ihnen Allen!) Abdallah's, des Sohnes Omer's (mit welchem Gott zufrieden ſeyn wolle!) beym Gottesgeſandten (über welchen Anwünſchung und Heil ſey!) erwähnten. Er ſagte: der Mann wäre gut, wenn er betete bey Nacht, und er (der Prophet, über den Anwünſchung und Heil ſey!) ſagte

zu einem Manne aus ſeinen Gefährten: O N. N. ſchlafe nicht zu viel bey der Nacht, denn der zu viele Schlaf bey der Nacht läßt den Schläfer arm am Tage der Auferſtehung.

13) O Kind! in der Nacht wache auf zum überſchüſſigen Gebete [1]), in den Morgenzeiten werden ſie um Verzeihung flehen mit Dank, denn die Worte: die am Morgen um Verzeihung Flehenden [2]) ſind eine Erwähnung. Der Prophet (welchem Gott der Allerhöchſte gnädig ſeyn und Heil verleihen wolle!) hat geſagt: „Drey Laute ſind es, die Gott liebt, der Laut des Hahnes, der Laut deſſen, der den Koran lieſt, und der Laut derer, die um Vergebung flehen in den Morgenzeiten.“ Sofian eth-Thewri [3]) hat geſagt: „Gott der Allerhöchſte hat einen Wind erſchaffen, der blaſet in die Morgenzeiten, um die Gebethe und das Flehen um Vergebung zu tragen, zu ihm dem König dem Alldrängenden.“ Er hat ebenfalls geſagt: „Beym Anfange der Nacht ertönt ein Ruf unter dem Throne Gottes: wer iſt da, der aufſtehe von den Andächtigen? und ſie ſtehen auf und bethen was Gott will (bis zum Morgen), dann ertönt ein Ruf um Mitternacht: wer iſt da, der auferſtehe von den im Gebethe Ausharrenden? und ſie ſtehen auf und bethen, bis zum Morgen; und wann es Morgen wird, ertönt ein Ruf: wer iſt der da aufſtehe von den um Vergebung Flehenden? und ſie ſtehen auf und flehen um Vergebung in

---

[1]) Der Beginn des 80. Verſes der LXX. Sura. [2]) Das Ende des 17. Verſes der III. Sura. [3]) Einer der größten und früheſten Überlieferer, geboren i. J. 50 (670), geſtorben i. J. 97 (715). Thewri, nicht Thuri, nach Ibn Challikan.

der Morgenzeit; und wann das Morgenroth anbricht, ertönt ein Ruf: wer iſt der, der auferſtehe von den Nachläſſigen? und ſie ſtehen auf von ihren Betten wie Todte, welche zerſtreuet werden aus ihren Gräbern.“

14) O Kind! in den Ermahnungen Lokman's des Weiſen an ſeinen Sohn wird erzählt, daß er geſagt: O mein Sohn, daß ja der Hahn nicht ſcharfſinniger ſey als du, er ruft zur Morgenzeit und du ſchläfſt, ſehr wohl hat der Dichter geſagt:

Es girrt in finſt'rer Nacht die Turteltaube,
Sie girrt, indeß ich ſchlaf', in finſt'rer Laube,
Fürwahr [1])! ich lüg', ich bin kein Liebender,
Sonſt käm' mir weinend nicht zuvor die Taube,
Ich wähn' ein Lieberaſender zu ſeyn,
Beym Herrn! ich weine nicht, doch weint die Taube [2]).

15) O Kind! der Ausbund der Wiſſenſchaft iſt, daß du lerneſt, was Gehorſam und Andacht ſeyen; wiſſe, daß der Gehorſam und die Andacht die Befolgung des Geſetzes in Gebothen und Verbothen, durch Worte und Handlungen, nähmlich daß Alles, was du ſagſt und thuſt und laſſeſt in Wort und Handlung, eine Nachahmung des Geſetzgebers ſey, ſo wenn du ſchweigſt am Tage des Feſtes, und in den drey darauf folgenden Tagen wirſt du ein Empörer ſeyn, und wenn du beteſt mit geraubtem Kleide, wird die ſcheinbare Andacht doch Sünde ſeyn.

16) O Kind! es ziemt für dich ſich, daß dein Wort und deine Handlung übereinſtimme mit dem Geſetze, denn Wiſſenſchaft und Handlung ohne Nachahmung des Geſetzge-

[1]) Beym Hauſe Gottes, d. i. bey der Kaaba. [2]) Wörtlich: es weinen die Thiere.

kers ſind Irrthum; es ziemt dir, daß du nicht in eitlem Wahne dir Etwas einbildeſt auf die Begeiſterung und die Übertreibungen [1]) der Ssofi, denn das Fortſchreiten auf dieſem Wege geſchieht nur durch Selbſtbekämpfung, durch Abſchneiden der Begierden und Tödten der Luſt mit dem Schwerte der Enthaltſamkeit und nicht durch Übertreibungen der Ssofis und Albernheiten derſelben. Wiſſe, die Zunge iſt losgelaſſen und das Herz verdeckt, angefüllt mit Nachläſſigkeit und Begierde. Die Begierde iſt das Zeichen der Bösartigkeit, bis du die Luſt nicht tödteſt durch aufrichtige Selbſtbekämpfung, wirſt du nicht zum Leben erwecken dein Herz mit den Lichtern der Erkenntniß; und wiſſe, daß einige der Fragen, die du gefragt, nicht ſchriftlich und mündlich beantwortet werden können; erſt wenn du dich in dieſem Zuſtande befindeſt, wirſt du wiſſen was es ſey; ſo iſt es mit der Frage von den verbothenen Dingen, welche Sachen des Geſchmackes ſind, denn Alles was dem Geſchmacke unterliegt, kann nicht durch das Wort beſchrieben werden, ſo kannſt du die Süßigkeit des Süßen und die Bitterkeit des Bitteren nur durch den Geſchmack erkennen. — — —

17) O Kind! einige deiner Fragen ſind von dieſer Art (daß ſie keine andere Antwort zulaſſen als die Selbſterfahrung), andere aber, welche beantwortet werden können, haben wir in unſerem Werke: die Wiederbelebung der Wiſſenſchaft erwähnt, und in anderen, die wir ſammt ihrem Commentare verfaßt, wo dieſelben von ihren Stellen herzunehmen ſind; wir wollen davon hier nur ein Weniges erwähnen und darauf hindeuten. Wir ſagen: dem Wallenden des Weges der

[1]) Thamat, das Wort fehlt im Golius.

Wahrheit ſind vier Dinge erforderlich, das erſte: wahre Glauben, in dem keine Neuerung; das zweyte: aufrichtige Reue, nach welcher du nicht zur Sünde zurückkehrſt; das dritte: die Befriedigung der Feinde, bis daß keiner mehr etwas von dir zu fordern hat; das vierte: die Erwerbung der Wiſſenſchaft des Geſetzes, inſoweit dieſelbe zur Erfüllung der Gebothe Gottes des Höchſten nöthig, dann von den Wiſſenſchaften der künftigen Welt, das, was die Rettung betrifft, und mehr als dieſes Beſtimmte iſt nicht erforderlich; dieſes Wort wird durch die folgende Geſchichte erläutert. Man erzählt, daß Schubla [1]) (deſſen ſich Gott erbarmen wolle!) geſagt: ich habe vierhundert Meiſtern gedient und viertauſend Überlieferungen geleſen, aus denen ich eine einzige Überlieferung ausgewählt, nach der ich gehandelt und die übrigen bey Seite gelaſſen; ich habe darüber nachgedacht und meine Befreyung und meine Rettung darin gefunden; die Wiſſenſchaft der Früheren und der Späteren iſt darin enthalten, und ich habe mich damit begnügt, und dieſe iſt: der Prophet (welchem Gott der Allerhöchſte gnädig ſeyn und Heil bringen wolle!) hat zu einem ſeiner Gefährten geſagt: „Handle für deinen Vortheil in der Welt nach deiner Stellung in derſelben, und handle für die künftige Welt, nach deiner Dauer in derſelben, und handle für deinen Herrn nach Maßgabe deines Bedürfniſſes von demſelben, und handle für das Feuer der Hölle nach Maßgabe deiner Geduld dasſelbe zu ertragen.“

[1]) Ebubekr eſch-Schubla, einer der größten Scheiche, deſſen Grabſtätte zu Bagdad, geſtorben i. J. 334 (945), ſeine Biographie in Dſchami's Nefhat die 218.

18) O Kind! wenn du nach dieſer Überlieferung handelſt, ſo bedarfſt du nicht vieler Wiſſenſchaft, und denke über eine andere Erzählung nach und dieſe iſt die folgende: Hatim, der Stumme, war einer der Gefährten Schakik's von Balch [1]) (Gott wolle Sich über beyde erbarmen!), er fragte ihn eines Tages: du biſt nun ſeit dreyßig Jahren mein Gefährte geweſen, was haſt du dir in denſelben erworben? er ſprach: acht Nutzen der Wiſſenſchaft und dieſe genügen mir davon, indem ich von denſelben meine Befreyung und Rettung hoffe. Schakik ſagte: welche ſind dieſelben? Hatim ſagte: der erſte Nutzen iſt: ich habe das Volk betrachtet und geſehen, daß jeder von ihnen einen Freund oder Geliebten hat, dem er freundlich geſinnet oder in den er verliebt; einige begleiten ihren Freund bis an die Krankheit des Todes und einige bis zum Rande des Grabes, dann kehren ſie alle zurück und verlaſſen ihn, vereinzelt und allein und keiner von ihnen geht mit ihm bis in das Grab. Ich dachte darüber nach und ſprach: der beſte Freund des Mannes iſt was ihm ins Grab folgt und ihn dort befreundet. Ich habe nichts gefunden als die guten Handlungen, die ich mir zum Freunde gewählt, daß ſie mir Leuchte ſeyen in meinem Grabe und mich darin befreunden, und mich nicht verlaſſen vereinzelt. Der zweyte Nutzen iſt: ich habe geſehen die Menſchen, welche ihren Lüſten folgten und nach der Befriedigung ihrer Begierden ſtrebten, da dachte ich nach über das Wort Gottes des Allerhöchſten: wer da fürchtet

---

[1]) Schakik Ben Ibrahim aus Balch; die Notiz über denſelben aber ohne Jahreszahl ſeines Todes in der zu Conſtantinopel gedruckten Geſchichte Feraiſiſade's. I. Bd. S. 199.

die Station ſeines Herrn und ſeine Seele zurückhält von der Luſt, deſſen iſt das Paradies als Wohnort [1]); ich ſah mit Gewißheit ein, daß der Koran aufrichtige Wahrheit, ich ſchickte mich an zur Oppoſition wider meine Seele, und gürtete mich zum Kampfe mit derſelben und wehrte ſie ab von ihrer Luſt, bis daß ſie zufrieden mit dem Gehorſame Gottes ſich willig unterwarf. Der dritte Nutzen iſt: ich habe geſehen, wie jeder der Menſchen ſich abmühet in der Sammlung der Güter der Welt, um dieſelben dann feſtzuhalten und zu bewahren in ſeiner Hand; da dachte ich nach der Worte des Allerhöchſten: was bey Euch iſt, wird ausgehen, was bey Gott iſt, wird bleiben [2]); da wandte ich mein Streben von der Welt zum Angeſichte Gottes des Allerhöchſten, und vertheilte (die Güter der Welt) unter die Elenden, daß dieſelben mir zum Vorrathe dienen bey Gott dem Allerhöchſten. Der vierte Nutzen: ich habe geſehen, daß einige des Volkes wähnen, der Adel und die Ehre beſtehe in der Menge der Leute und der Stämme, worauf ſie eitel und ſtolz, und andere wähnen, dieſelbe beſtehe im Reichthume der Güter und Beſitzungen, und in der Menge der Kinder, deren ſie ſich rühmen; einige glauben die Ehre und der Adel beſtehe in der Plünderung der Menſchen, in ihrer Unterdrückung und in der Vergießung ihres Blutes, und eine Schaar glaubt; Ehre und Adel beſtehe in der Spendung des Gutes, und in der Verſchwendung und Vergeudung desſelben; da dachte ich nach des Wortes des Allerhöchſten: der geehrteſte von Euch

[1]) Der 39., 40., 41. Vers der LXXIX. Sura. [2]) Anfang des 46. Verſes der LX. Sura.

bey Gott iſt der Ihn am meiſten Fürchtende [1]), und ich wählte die Gottesfurcht; ich glaubte, daß der Koran aufrichtige Wahrheit, und daß die Meinung und der Wahn der Menſchen eitel und vergänglich. Der fünfte Nutzen: ich habe geſehen, daß einige Menſchen die anderen tadelten, und einer den anderen verſchwärzte, und gefunden, daß dieſes herrühre von dem Neide um Gut, und Amt und Wiſſenſchaft, da dachte ich nach des Wortes Gottes des Allerhöchſten: wir haben getheilt unter ſie ihren Erwerb in dem Leben der Welt [2]), und wußte, daß die Austheilung von Gott dem Allerhöchſten herrührt von Ewigkeit, und ich beneidete keinen, und ich war zufrieden mit dem, was mir Gott der Allerhöchſte zugetheilt. Der ſechſte Nutzen: ich habe geſehen, daß die Menſchen einer den anderen anfeinden aus Zweck und Urſache, da dachte ich nach des Wortes Gottes des Allerhöchſten: der Satan iſt Euch feind, haltet ihn für ſolchen [3]), da wußte ich, daß es nicht erlaubt ſey irgend Jemand anzufeinden als den Satan. Der ſiebente Nutzen: ich habe geſehen, wie jeder Einzelne ſich abmühet mit übertriebenem Streben im Begehren der Nahrung und des Unterhaltes, ſo daß er in Zweifel und verbothene Dinge verfällt, und ſeine Seele erniedriget und ſeinen Werth vermindert, da dachte ich nach des Wortes des Allerhöchſten: es iſt kein Thier auf Erden, dem Gott nicht ſeine Nahrung beſcheeret hätte [4]), da wußte ich, daß meine Nahrung bey Gott, und daß

---

[1]) Aus dem 13. Verſe der XLIX. Sura. [2]) Aus dem 31. Verſe der XLIII. Sura. [3]) Aus dem 6. Verſe der XXXV. Sura. [4]) Aus dem 7. Verſe der XI. Sura.

er ſie mir verbürge und ich beſchäftigte mich in ſeinem Dienſte, und ſchnitt ab meine Habſucht nach Allem was nicht Er. Der achte Nutzen: ich habe geſehen, daß Jeder ſich ſtützet auf ein Geſchöpf, Einige auf die Welt und Geld, und Einige auf Gut und Beſitz, und Einige auf Handwerk und Kunſt, und Einige auf Geſchöpfe ihres Gleichen. Da dachte ich nach des Wortes Gottes des Allerhöchſten: wer vertrauet auf Gott, dem iſt Er hinlänglich, denn Gott gelangt zu Seinem Geſchäfte und Gott hat jedem Dinge Beſtimmung gegeben [1]), vertraue auf Gott, Er iſt mir hinlänglich [2]); welch guter Sachwalter [3]). Schakik ſprach: Gott hat dich mit Seiner Vorſicht geleitet, o Hatim; ich habe den Pentateuch, den Pſalter, das Evangelium und den Koran geſehen und gefunden, daß dieſe vier Bücher nur um dieſe acht Nutzen ſich drehen, und wer darnach handelt, handelt nach dieſen vier Büchern.

19) O Kind! du haſt aus dieſen zweyen erzählten Worten gelernet, daß dir nicht noththut Vermehrung der Wiſſenſchaft, und nun will ich dir erklären, was ſich gebührt für den Wallenden des Weges der Wahrheit. Wiſſe, er bedarf eines leitenden und ihn abrichtenden Scheiches, welcher durch ſeine Abrichtung die ſchlechten Eigenſchaften von ihm herausziehe, und ihm an deren ſtatt gutes Naturel einflöße. Der Sinn und das Gleichniß der Abrichtung iſt die Handlung des Feldbebauers, welcher Dornen abreißt, und fremde Pflanzen zwiſchen der Saat herauszieht, damit dieſelbe gedeihe, und die Ernte

[1]) Aus dem 3. Verſe der LXV. Sura [2]) Aus dem 38. Verſe der XXXIX. Sura. [3]) Ende des 174. Verſes der III. Sura.

vollkommen ausfalle. Gott der Allerhöchſte hat Seinen Dienern einen Geſandten geſendet um ſie zu leiten auf Seinen Weg; als er aus der Welt ging, ließ er Chalifen zurück an Seiner Stelle, damit ſie die Geſchöpfe leiten zu Gott dem Allerhöchſten; dieſes Sinnes willen bedarf der Wallende eines Scheiches, der denſelben abrichte und leite auf dem Wege zu Gott; die Bedingniſſe des Scheiches, welcher tauge zum Stellvertreter des Gottesgeſandten (über welchen Anwünſchung und Heil!) ſind, daß derſelbe gelehrt ſey, aber nicht jeder Gelehrter taugt hiezu. Ich will dir einige ſeiner Wahrzeichen in gedrängter Kürze erklären (woran zu erkennen), daß er ein Stellvertreter des Gottesgeſandten (über den Anwünſchung und Heil!), auf daß nicht jeder behaupte, er ſey ein geleheter Leitender; wir ſagen: ein ſolcher iſt, wer ſich abwendet von der Liebe der Welt, von der Liebe des Amtes, und wer einem Wachſamen angehört, welcher ſeine Nachfolge hinauf verkettet bis zu dem Herrn der Apoſtel, der in ſchöner Enthaltſamkeit lebt, durch wenig Eſſen und Schlaf und Worte, durch vieles Bethen, Almoſengeben und Faſten, der da folget einem wachſamen Scheich, welcher löbliche Eigenſchaften zu ſeinem Lebenswandel macht, wie Geduld, Dank, Vertrauen, gewiſſe Einſicht, Freygebigkeit, Genügſamkeit, Beruhigung der Seele, Sanftmuth, Demuth, Wiſſenſchaft, Aufrichtigkeit, Schamhaftigkeit, Treue, Würde, Ruhe, Zögerung und dergleichen, wenn er ein Licht von den Lichtern des Propheten (welchem Gott der Allerhöchſte gnädig ſeyn und Heil verleihen wolle!), dann iſt es gut demſelben zu folgen, aber das Daſeyn eines ſolchen iſt ſelten, koſtbarer als rother Schwefel, und eine Begünſtigung des Glückes, wenn ein ſol-

cher Scheich, wie wir erwähnt haben, gefunden wird, und derselbe den Jünger angenommen hat, so muß dieser jenen ehren äußerlich und innerlich; die äußere Ehre besteht darin, daß er mit demselben nicht streite und nicht zanke über jede Frage, wenn er seine Fehler schon erkannt, und er finde sich nicht ein vor ihm um sich mit ihm zu begegnen, ausgenommen zur Zeit der Verrichtung des Gebetes; wann der Scheich aufgehört zu beten, hebe auch der Jünger das Gebet auf, und verlängere dasselbe nicht mit überflüssigen Gebeten für denselben; er thue, was ihm der Scheich zu thun befohlen, nach seinem Vermögen und nach seiner Kraft. Die innere Ehrerbiethung besteht darin, daß der Jünger Alles, was er vom Scheich hört und äußerlich annimmt, auch in seinem Inneren nicht läugne, weder mit That noch mit Wort, damit er nicht vergiftet werde durch die Gleißnerey, und wenn er nicht im Stande ist, dem Gespräche des Scheichs zu entsagen, bis sein Äußeres mit seinem Inneren übereinstimmt, so muß der Jünger seine Seele in Zucht nehmen, und dieses wird nur erleichtert durch Verhüthung des Umganges mit Bösen, um dadurch zu vernichten die Herrschaft der Dämonen, Dschinnen und Menschen im Felde des Herzens; er reinige sich von teuflischen Makeln, und ziehe in jedem Falle die Armuth dem Wohlstande vor. Dieß sind die sieben Dinge, welche dem Wallenden (des beschaulichen Weges) vor Allem nothwendig. Hernach wisse, daß die Mystik in zwey Eigenschaften bestehe: in der Aufrechtstehung vor Gott dem Allerhöchsten und in der Ruhe mit dem Volke. Wer aufrecht stehet mit Gott dem Allerhöchsten (welcher geehret und erhöhet werde!) und Gutes thut von Natur den Menschen, und sie mit Sanftmuth be-

handelt, der iſt ein Ssofi (ein myſtiſcher Weiſer). Das Aufrechtſtehen mit Gott beſteht darin, daß er opfere das Vergnügen ſeiner Seele den Befehlen Gottes des Allerhöchſten, nd das gute Naturell gegen die Menſchen beſteht darin, daß du nicht die Menſchen zu dem Willen deiner Seele bringeſt, ſondern deine Seele nach ihrem Willen fügeſt, inſoweit derſelbe nicht entgegen läuft dem Geſetze. Hernach wiſſe, du haſt mich gefragt über die Unterwürfigkeit, dieſe beſteht in drey Sachen, erſtens in der Beobachtung der Gebothe des Geſetzes; zweytens in der Ergebung ins Loos und Schickſal und in der Zutheilung Gottes des Allerhöchſten; drittens in der Entſagung des Wohlgefallens deiner Seele, um zu ſuchen das Wohlgefallen Gottes des Allerhöchſten. Du haſt mich gefragt um das Vertrauen, dieſes beſteht darin, daß du befeſtigeſt deinen Glauben in Gott den Allerhöchſten, und in das, was er dir verheißen, daß du glaubeſt, daß das, was er dir vorherbeſtimmt, dich ſicher erreichen wird, wenn du auch Alles aufbietheſt in der Welt, um es abzuwenden von dir, und das, was dir nicht zugeſchrieben, dich nicht erreichen wird, und wenn dich auch die ganze Welt begünſtigt. Du haſt mich gefragt über die Aufrichtigkeit (des Gottesdienſtes), dieſe beſteht darin, daß alle deine Handlungen Gottes wegen, und daß dein Herz ſich nicht erfreut ob des Lobes der Menſchen, und daß du dich nicht grämeſt ob ihres Tadels. Wiſſe, die Gleißnerey wird erzeugt durch die Vergrößerung der Menſchen; die Arzney dawider iſt, daß du ſie betrachteſt als Fratzen der Macht, daß du ſie für nichts anders halteſt als für Steine in ihrer Ohnmacht, dir Ruhe oder Beſchwerde zuzufügen durch die Vorſpiegelung ihrer Gleißnereyen; wenn du aber glaubſt, ſie ſeyen

begabt mit Macht und Willen, ſo wird dich dieſes von der Gleißnerey nicht entfernen.

20) O Kind! die übrigen deiner Fragen ſind einige in meinen Werken [1]) geſchrieben, die du zur Hand nehmen kannſt, und die Schreibung von anderen iſt verbothen, handle nach dem, was du weißt, damit dir enthüllet werde, was du nicht weißt.

21) O Kind! frage mich hinfüro um das, was dir ſchwer dünkt nur mit der Zunge des Paradieſes (der Begeiſterung), nach dem Worte Gottes des Preiswürdigſten, des Höchſten (im Koran): Wenn ſie geduldig warten, bis du herausgeheſt zu ihnen, wird es ihnen beſſer ſeyn [2]), dieß iſt der Rath Chiſr's (über unſeren Propheten und über ihn ſey Anwünſchung und Heil!): Frage mich um nichts, bis ich dir nicht davon erzähle [3]), und eile nicht, bis du nicht die Zeit erreicheſt, wo es dir geoffenbaret werden wird nach dem Worte (des Korans): Ich werde euch meine Zeichen zeigen, und ihr werdet die Beſchleunigung derſelben nicht begehren [4]), frage mich nicht vor der Zeit und wiſſe für gewiß, du wirſt dieſelbe nicht erreichen als durch den Wandel (des beſchaulichen Lebens) nach dem Worte (des Korans): Werden ſie nicht durchwandern die Erde und ſehen [5]).

---

[1]) Der Commentar citirt hier die drey vorzüglichſten, nähmlich das Ihiaol-olum, die Wiederbelebung der Wiſſenſchaften, das Bedaietol-hedaiet, d. i. den Anfang der Leitung und das Minhadſch. [2]) Der 5. Vers der XLIX. Sura. [3]) Der 72. Vers der XVIII. Sura. [4]) Der 38. Vers der XXXI. Sura. [5]) Der 109. Vers der XII. Sura.

22) O Kind! wenn du walleſt (den Pfad des beſchaulichen Lebens), wirſt du Wunder ſehen auf jeder Station, ſtrenge deinen Geiſt an, denn die Hauptſache dieſes Geſchäftes beſteht in der Anſtrengung des Geiſtes, wie Sul-Nun [1]), der Ägypter (deſſen ſich Gott erbarmen wolle!) zu einem ſeiner Schüler geſagt: Wenn du den Geiſt anzuſtrengen vermagſt, ſo komm zu mir, wenn nicht, ſo gib dich mit Läppereyen der Sofi's nicht ab.

23) O Kind! ich rathe dir acht Dinge, nimm dieſelben an von mir, vielleicht hilft dir deine Wiſſenſchaft am Tage des Gerichts, thue vier derſelben und fordere vier derſelben; das erſte der vier letzten iſt, daß du mit keinem dich über eine Streitfrage zankeſt, ſoviel du vermagſt, denn hierin iſt großes Unglück und die Sünde iſt größer als der Nutzen; dieß iſt die Quelle vieler ſchlechten Eigenſchaften, wie der Gleißnerey, des Neides, des Hochmuthes, des Grolles, der Feindſchaft, der Prahlerey und anderer. Wohlan! wenn eine Streitfrage ſchwebt zwiſchen dir und einer Perſon oder einer Volksmenge, und wenn dein Wille iſt, daß die Wahrheit in Vorſchein komme, und nicht verloren gehe, ſo iſt es dir erlaubt zu disputiren; allein dieſer Wille wird an zwey Zeichen erkannt, das erſte, daß kein Unterſchied ſey, ob die Wahrheit durch deine Zunge oder durch eine andere enthüllet werde, das zweyte, ob dir die Disputation in der Einſamkeit lieber als vor der Volksmenge. Höre! ich will dir hier eines Nutzens erwähnen. Wiſſe, daß die Frage um ſchwierige Dinge dasſelbe iſt, als wenn

[1]) Sul-Nun, geſtorben i. J. 245 (859): ſeine Biographie in der türkiſchen Weltgeſchichte Feraiſiſade's S. 194.

Jemand die Krankheit des Herzens dem Arzt anzeigt. Die Antwort iſt nur die Anleitung zur Heilung der Krankheit, nicht die Heilung ſelbſt. Wiſſe, die Unwiſſenden ſind die in ihrem Herzen Kranken, und die Gelehrten ſind die Ärzte. Der unvollkommene Gelehrte wird nicht gut heilen, der vollkommene Gelehrte wird nicht jeden Kranken heilen, ſondern nur den, von dem er hofft, daß er die Arzney und guten Rath annehmen werde; wenn die Krankheit eine chroniſche oder eine unheilbare Wunde, ſo nimmt dieſelbe keine Heilung an, und der Scharfſinn des Arztes beſteht darin, daß er die Unheilbarkeit der Krankheit erkläre, und ſich mit den Arzneymitteln und der Heilung derſelben nicht beſchäftige, indem er darüber das Leben verlöre. Wiſſe, die Krankheit der Unwiſſenheit iſt von viererley Art, deren eine der Heilung fähig, die andere aber nicht; die Krankheit, welche der Geneſung fähig, beſteht darin, wenn der Leitung Suchende ein Wiſſender, Vernünftiger, Verſtändiger, nicht vom Neide und Zorne, nicht von der Liebe zu Amt und Gut und Luſt beſieget iſt, wenn er den geraden Weg ſucht, und wenn ſeine Frage und ſeine Oppoſition nicht aus Neid, Halsſtörrigkeit oder der Luſt einen Verſuch zu machen, herrührt; dieſer iſt der Heilung fähig, es iſt erlaubt, daß du dich mit der Beantwortung ſeiner Frage beſchäftigeſt, ja es iſt ſogar Pflicht für dich denſelben zu erhören. Eine der unheilbaren Arten der Unwiſſenheit iſt aber die desjenigen, deſſen Frage und Oppoſition aus Mißbehagen, Groll oder Neid herrüht, dieſer iſt keiner Heilung fähig, weil mit chroniſcher Krankheit behaftet, ſo oft du demſelben auch die beſte, wohlberedteſte, klarſte Antwort entgegneſt, ſo vermehrt dieſelbe doch nur ſeinen Groll und Neid, und der wahre

Weg iſt, daß du dich mit der Beantwortung ſeiner Fragen nicht beſchäftigſt:

Tilgen kannſt du aller Feindſchaft Leiden,
Bis auf die der Feinde, ſo dich neiden.

Von dieſen mußt du dich abwenden und denſelben mit ſeiner Krankheit verlaſſen, Gott der Allmächtige hat geſagt: Wende dich ab von dem, der ſich abwendet von unſerer Erwähnung und der nichts will als das Leben der Welt [1]), der da folgt ſeiner Luſt, damit du nicht zu Grunde geheſt [2]). Der Neidiſche zündet in allem was er ſagt und thut, den Brand in der Saat ſeiner Handlungen an, wie der Prophet (über dem Heil ſey!) geſagt: der Neid frißt die guten Werke wie das Feuer das Holz. Die zweyte Art der unheilbaren Unwiſſenheit iſt die, deren Urſache Dummheit, denn dieſe nimmt eben ſo wenig Heilung an als die des Neidiſchen, wie Jeſus (über den Heil ſey!) geſagt: Ich bin nicht zu ſchwach, Todte zum Leben zu erwecken, aber ich bin zu ſchwach zu heilen den Dummkopf; ein ſolcher beſchäftiget ſich kurze Zeit mit dem Suchen der Wiſſenſchaft und lernet etwas Weniges von den Vernunft- und Geſetzwiſſenſchaften, und fragt und opponirt, vermög ſeiner Dummheit, was er nicht weiß und nicht verſteht, gegen einen Gelehrten, der groß in der Wiſſenſchaft der Vernunft und des Geſetzes; dieſes iſt der Dumme, der nichts weiß und der nicht glaubt, daß für ihn Etwas ſchwierig ſey, er iſt's, der ebenfalls ſchwer fällt dem großen Gelehrten, und weil

[1]) Der 30. Vers der LIII. Sura. [2]) Ende des 16. Verſes der XX. Sura.

der Dumme den Werth desſelben nicht bedenkt, ſo fragt und opponirt er aus Dummheit, der Gelehrte beſchäftige ſich nicht, demſelben zu antworten. Die dritte Art unheilbarer Unwiſſenſchaft iſt die des Leitung Suchenden, der Alles, was er nicht verſteht von den Worten der Großen, dem Mangel an Verſtand zuſchreibt; ſeine Frage iſt zwar ein Begehren um Erläuterung, allein er iſt blöde, er verſteht nicht die Wahrheiten, und der Gelehrte beſchäftigt ſich ebenfalls nicht ihm zu antworten, wie der Prophet (über den Heil ſey!) geſagt: „Uns, der Gemeine der Propheten, iſt befohlen worden, zu den Menſchen zu ſprechen nach dem Maße ihrer Vernunft.“ Das zweyte, was von dir gefordert wird, iſt, daß du dich hütheſt ein Prediger und Ermahner zu ſeyn, denn dieſes iſt ein großes Unglück, es ſey denn, daß du zuerſt handelſt wie du ſprichſt, und hernach erſt predigſt den Menſchen. Denke nach über das, was geſagt worden zu Jeſus, dem Sohne Maria's: „Predige deiner Seele; wann du durch die Predigt gebeſſert worden, predige den Menſchen, ſonſt ſchäme dich vor deinem Herrn; biſt du aber auf dieſe Handlung (des Predigers) verſeſſen, ſo hüthe dich vor zwey Eigenſchaften, zuerſt vor dem übertriebenen Bemühen mit (geſuchten) Ausdrücken, Andeutungen, Floskeln, Diſtichen und Gedichten, denn Gott der Allerhöchſte haßt die ſich übermäßig Bemühenden [1]) (Affectirten), die ihre Gränze überſchreitende Bemühung (Affectation) beweiſet den Ruin des Inneren und die Vernachläſſigung des Herzens.“ Die Bedeutung des Wortes Teſkir (Anlaß zur Erinnerung) beſteht

[1]) Bezieht ſich auf das Ende des 86. Verſes der XXXVIII. Sura.

darin, daß der Diener (Gottes) des Feuers der Hölle ſich erinnere, daß er ſeine Seele demüthige vor dem Schöpfer, daß er ſeines vergangenen Lebens gedenke, welches er verſchwendete in dem, was ihn nichts anging, daß er denke an das, was ihm bevorſteht an Strafen und an die Rettung des Glaubens, am Schluſſe (ſeiner Laufbahn) und wie es ſeyn wird, wann ſein Geiſt in der Hand des Todesengels, und ob er im Stande ſeyn wird zu antworten dem Monkir und Nekir [1]), daß er ſich bekümmere um ſeinen Zuſtand am Tage der Auferſtehung und um ihre Standorte, und ob er über die Scheidungsbrücke ſicher und heil gehen oder fallen wird in den Abgrund, er laſſe die Erinnerung an dieſe Dinge fortwähren in ſeinem Herzen, und erſchüttere ſeine Beſtändigkeit (für die Welt); die Aufwallung dieſer Feuer und die Wehklage über dieſe Unglücke wird Teſkir, d. i. Anlaß zur Erinnerung, genannt, eben ſo wird genannt die Belehrung des Volkes und der Unterricht desſelben in dieſen Dingen; die an ſie gerichtete Ermahnung über das, was ſie zu wenig oder zu viel thun zum Schimpfe ihrer Seelen, ſo daß die Hitze dieſer Feuer ergreife die ganze Verſammlung, und ſie erſchüttere über dieſe Unglücke, damit ſie erfaſſen ihr vergangenes Leben nach Kräften und ſie ſchmerzlich bereuen die Tage, welche verfloſſen außer dem Gehorſame Gottes des Allerhöchſten. Alles dieſes auf dieſe Weiſe vorgebracht, heißt Predigt. Dieſelbe iſt, wie wenn du ſiehſt, daß der Strom daher rollt wider ein Haus, in welchem der Beſitzer und ſeine Bewohner, und du ſagſt aufgeſchaut! aufgeſchaut! fliehet

[1]) Die beyden Folterengel des Grabes.

vor dem Strom! wird wohl dein Herz verlangen in dieſem Zuſtande, daß du dem Herrn des Hauſes deine Kunde gebeſt mit geſuchten Ausdrücken und Anekdoten und Andeutungen? Du wirſt dieſes gewiß nicht wollen, deßwegen muß ſich auch der Prediger davor hüthen. Die zweyte Eigenſchaft iſt, daß du nicht darauf ſtudiereſt durch deine Predigt vieles Volk zu verſammeln, daß ſie an Tag legen mögen ihre Sehnſucht, ihre Kleider zerreißen und ſagen, welch eine herrliche Verſammlung war dieß! denn Alles dieſes kömmt von der Zuneigung zur Welt, und dieſe wird erzeugt von der Nachläſſigkeit (des Herzens); vielmehr muß dein Vorſatz und dein Studium dahin gehen, daß du die Menſchen von dieſer Welt zur anderen berufeſt, von der Sünde zum Gehorſam, von der Habſucht zur Abgeſchiedenheit, vom Geize zur Freygebigkeit, vom Zweifel zur Gewißheit, von der Nachläſſigkeit zur Wachſamkeit, von eitlem Wahne zur Gottesfurcht, daß du ſie lieben macheſt das künftige Leben und haſſen macheſt dieſe Welt, daß du ſie lehreſt die Wiſſenſchaft der Andacht, der Abgeſchiedenheit, und daß du ſie nicht dünkelhaft macheſt auf die Huld Gottes des Geehrteſten, des Erhabenſten und ſeine Barmherzigkeit, denn was in ihren Naturen vorherrſchet, iſt die Abweichung vom Pfade des Geſetzes und das Streben nach dem, was Gott nicht wohlgefällig; daß du dich beſchäftigeſt mit den böſen Eigenſchaften in ihren Studien, daß du lerneſt was ihnen vorzüglich am Herzen liegt, und welchen Dingen ſie ſich vor allen zuzuwenden, denn dieſes iſt die Kibla ihrer Herzen; daß du ſchaueſt auf ihre übrigen Zuſtände und Handlungen und Anhänglichkeiten, welche Dinge ſie überwältigen und welcher ſie ſich vorzüglich bemächtigen, jeden, über welchen die

Furcht die Obergewalt hat, wird mit der Hoffnung an, und jeden, über den die Hoffnung die Obergewalt hat, rufe zur Furcht zurück. Dermahlen hat die Hoffnung die Obergewalt über die Herzen der Menſchen, ſo daß ſie ſich der Sicherheit und eitlem Wahne überlaſſen. Wirf in ihre Herzen Schrecken, jage ihnen Furcht ein und Behuthſamkeit vor den fürchterlichen Dingen, die ihnen bevorſtehen, vielleicht werden die Eigenſchaften ihres Inneren verändert und Ihr äußeres Verfahren verwandelt, daß du verkehreſt ihre Habſucht und ihr Verlangen in Gehorſam Gottes, den ſie vernachläſſigen, und daß ſie zurückkehren von ihrer Empörung, in der ſie leben. Dieſes iſt der Weg des Rathes und der Predigt, und jede Predigt, welche nicht ſo, iſt Verderben für den, der ſie ſagt und hört, ja man ſagt, ein ſolcher Prediger ſey ein Wüſtenteufel und Satan, wenn er die Menſchen vom Wege ableitet und ſie ins Verderben führt, und den ſie fliehen müſſen, denn ein ſolcher Redner verderbt mehr an ihrem Glauben, als der Satan daran verderben kann. Wer da Anſehen und Macht beſitzt, deſſen Pflicht iſt es, einen ſolchen Redner herunterſteigen zu machen von den Kanzeln der Moslimin, und ihn zu hindern an dem was er ihnen verkündet, denn ſolche Hinderung iſt nur Befehl zu Gebothenem und Abhaltung von Verbothenem. Das dritte Ding, was von dir gefordert wird, iſt, daß du dich nicht vermiſcheſt mit den Emiren und Sultanen, und daß du ſie nicht ſeheſt, denn ihr Sehen und der Umgang mit ihnen iſt ein großes Unglück, biſt du aber darin befangen, ſo laß wenigſtens ab von ihrem Lobe und Preiſe, denn Gott der Allerhöchſte zürnet, wenn ein Dränger und Laſterhafter gelobt wird, und wer ihnen lange Dauer wünſcht, der

wünſcht, daß Gott der Allerhöchſte (mit dem Stocke oder Schwerte) ſtrafe ſeine Erde. Das vierte, was gefordert wird, iſt, daß du nichts annehmeſt von den Gaben der Fürſten und ihren Geſchenken, und wenn du auch weißt, daß dieſelben rechtmäßig erworben ſind, die Habſucht nach ſelben verdirbt die Religion; daraus entſteht Schmeicheley und die Rückſichten für dieſelben (die Fürſten) und Übereinſtimmung mit ihrer Ungerechtigkeit, dieſes Alles iſt Verderben der Religion; der geringſte Schaden, der daraus entſteht, wenn du annimmſt ihre Geſchenke und benützeſt ihr Geld, iſt, daß du dieſelben lieheſt; wer einen liebet, liebt auch nothwendig die Länge von deſſen Leben und deſſen Dauer; in der Liebe der Dauer des Prängers liegt aber der Wille den Dienern Gottes des Allerhöchſten Unrecht zu thun, und der Wille die Welt zu zerſtören. Was iſt ſchädlicher als dieſes für die Religion und für das künftige Leben? Hüthe dich! hüthe dich! daß du nicht verführet werdeſt durch die Luſteinflößung der Satane, oder wann dir einige Menſchen ſagen, das Beſte und Vorzüglichſte ſey, daß du Gold und Silber von ihnen nehmeſt um dasſelbe hernach unter die Armen und Elenden auszutheilen; ſie verwenden dasſelbe bloß auf Laſter und Frevel, und deine Spende unter die Schwachen der Menſchen iſt beſſer als die Spende jener; der Verfluchte (der Satan) hat ſchon die Nacken Vieler abgeſchnitten mit dieſer Einflüſterung, wie wir dieſes erwähnet in der Wiederbelebung der Wiſſenſchaften; nimm dieſelbe zur Hand. Dieſes ſind die vier Dinge, vor denen du dich hüthen mußt, weil dieſelben von den zulaſſenden Dingen, aber die vier Dinge, die du thun mußt, ſind: erſtens deine Handlungsweiſe gegen Gott den Allerhöchſten ſey ſo beſchaf-

fen, wie die Handlung deines Dieners, mit dem du zufrieden biſt, der dein Gemüth nicht bedrängt und über den du nicht zürneſt; was dir nicht wohlgefällt an deinem Diener, dem gemietheten, iſt auch Gott dem Allerhöchſten an dir nicht wohlgefällig, Er iſt dein Herr, der wahrhaftige. Das zweyte iſt: richte deine Handlungen gegen die Menſchen ſo ein, wie es dir gefällt, daß ſie ſich gegen dich benehmen ſollen, denn der Glaube des Dieners iſt nicht vollkommen, bis er nicht andere Menſchen liebet wie ſich ſelbſt. Das dritte iſt: wenn du Wiſſenſchaft leſeſt, und dieſelbe ſtudierſt, ſo ſey es eine Wiſſenſchaft, welche dein Herz beſſere und deine Seele reinige, als ob du wüßteſt, daß dein Leben nothwendig nicht länger dauere als eine Woche. Beſchäftige dich nicht mit der Rechtsgelehrſamkeit, mit der Polemik, mit den Principien, mit der Metaphyſik und dergleichen, denn du weißt, daß dieſe Wiſſenſchaften dir nicht genügen; beſchäftige dich mit der Betrachtung des Herzens, mit der Erkenntniß der Eigenſchaften der Seele und der Abwendung von der Anhänglichkeit der Welt, läutere deine Seele von den ſchlechten Eigenſchaften, und beſchäftige dich mit der Liebe Gottes des Allerhöchſten und Seinem Dienſte und mit der Leitung guter Eigenſchaften, es vergeht für den Diener kein Tag und keine Nacht, wo nicht möglich wäre ſein Tod.

24) O Kind! höre von mir ein anderes Wort und denke darüber nach, bis daß du Rettung findeſt. Wenn dir Kunde gegeben würde, daß der Sultan nach einer Woche zu dir auf Beſuch kommen werde, ſo weiß ich, daß in dieſer Zeit du dich bloß beſchäftigen wirſt mit der Verbeſſerung alles deſſen, von dem du weißt, daß die Blicke des Sultans darauf fallen werden, als Kleider,

Leib, Haus, Bett und Anderes; denke nach über den Wink, der dir gegeben worden, denn du biſt fündig und lauter; ein einziges Wort genügt dem Scharfſinnigen und dem Vernünftigen genügt Ein Wink. Der Gottgeſandte (welchem Gott der Allerhöchſte gnädig ſeyn und Heil gewähren wolle!) hat geſagt: „Gott der Allerhöchſte ſchaut nicht auf eure Geſtalten und nicht auf eure Handlungen, aber er ſieht auf eure Herzen und Abſichten.“ Suchſt du die Wiſſenſchaft der Zuſtände des Herzens, ſo ſehe nach die Wiederbelebung der Wiſſenſchaften und andere von meinen Werken. Dieſe Wiſſenſchaft iſt vollkommen, andere Wiſſenſchaften ſind nur unvollkommene Pflicht ausgenommen was zu vollziehen von den Pflichten Gottes des Allerhöchſten an Waſchung, Gebet und Anderem. Gott der Allerhöchſte ſorget für dich, daß du Alles erwerbeſt, was ich dir künde, ſo Gott will der Allerhöchſte! Das vierte iſt, daß du von der Welt nicht mehr zuſammen ſammelſt, als was dir genüget auf Ein Jahr für die Familie, wie dieſes der Fall war mit dem Gottgeſandten (welchem Gott gnädig ſeyn und Heil verleihen wolle!), er verſah (mit Vorrath) eine ſeiner Zellen und ſagte: „o Gott! mache die Nahrung der Familie Mohammed's hinlänglich;“ er traf nicht gleiche Vorſorge für die übrigen Zellen, ſondern nur für die derer, von denen er wußte, daß ſie ſchwachen Herzens, aber für die Zellen, deren Bewohnerinnen augenſcheinliche Wahrheit erkannten, bereitete er nur die Nahrung eines Tages oder eines halben.

25) O Kind! ich habe geſchrieben in dieſem Abſchnitte dein Begehren, wie du es bedarfſt, handle darnach und vergiß meiner nicht dabey; wenn du meiner erwähneſt in deinem frommen Gebete. Das Gebet,

das du von mir begehret, und um das du mich gebethen, nimm es aus den Gebeten den bewährteſten, und lies dieſes Gebet in deinen Zeiten, beſonders nach dem fünfmahl des Tages vorgeſchriebenen geſetzlichen Gebete wie folgt: O mein Gott! ich bitte dich um die Vervollkommnung der Gnade, um die Dauer der Reinigkeit, um die Ausdehnung der Barmherzigkeit, um das Reſultat der Geſundheit; um das Wohlleben das gemächlichſte, um das Leben das glücklichſte, um die Huld die nützlichſte. O mein Gott! ſey für uns und nicht wider uns! O mein Gott! beſiegle mit Glück unſere Termine und bewähre mit Überfluß unſere Hoffnungen, vereinige mit Wohlſeyn unſere Morgen und unſere Abende, und ſetze in deine Barmherzigkeit unſeren Zufluchtsort und Rückkehrsort! gieße aus die Eimer deiner Verzeihung über unſere Sünden, und gewähre uns die Verbeſſerung unſerer Gebrechen! gib die Gottesfurcht uns zum Proviant! in deiner Religion iſt unſer Kämpfen, und auf dich vertrauen und bauen wir; befeſtige uns auf dem Pfade der Geradheit, und ſchütze uns in dieſer Welt vor dem, was uns Reue bringen würde am Tage des Gerichts und der Auferſtehung! erleichtere uns die Schwere der Laſten nnd gewähre uns die Nahrung der Gerechten! wehre und wende ab von uns das Böſe der Böſen! befreye unſere Nacken und die Nacken unſerer Väter, und unſerer Mütter und Kinder und Stammgenoſſen von der Pein des Grabes und des Feuers durch deine Barmherzigkeit o Erbarmendſter der Erbarmenden!

Seite 33	Zeile 1		ورحمته	lies	ورحمة
» 33	» 1		اطباعهم	—	طباعهم
» 34	» 2		فيجب	—	فيجب
» 34	» 3		ينفرّوا	—	ينفروا
» 34	» 6		النّهي	—	النهي
» 35	» 7		باستهواء	—	باستهواء
» 35	» 8		تأخذ	—	تأخذ
» 36	» 8		طالعتة	—	طالعة
» 37	» 1		بمحبّت	—	بمحبة
» 39	» 6		وأصالنا	—	وأصالنا

Hier sey noch bemerkt, daß durch die Aufsetzung des Medd, Waßl und Teschdid dieser Druck ein Luxusartikel in Vergleich des Drucks der aus den Pressen von Constantinopel und Kairo hervorgehenden arabischen, prosaischen und poetischen Werke; nur das Hemse behalten dieselben bey, aber nie mit der Bezeichnung des Vocallautes, was auch wirklich höchst überflüssig, da derselbe durch den Casus für den Leser klar.

Seite 33	Zeile 1	ورحمة	lies	ورحمته
„ 33	„ 1	اطباعهم	—	طباعهم
„ 34	„ 2	فيحبب	—	فيجب
„ 34	„ 3	ينفرّوا	—	ينفروا
„ 34	„ 6	النّهي	—	النّهي
„ 35	„ 7	باسّهواء	—	باستهواء
„ 35	„ 8	تأخذ	—	تأخذ
„ 36	„ 8	طالعة	—	طالعته
„ 37	„ 1	بمحبّت	—	بمحبّة
„ 39	„ 6	وآصالنا	—	وآصالنا

Hier sey noch bemerkt, daß durch die Aufsetzung des Medd, Waßl und Teschdid dieser Druck ein Luxusartikel in Vergleich des Drucks der aus den Pressen von Constantinopel und Kairo hervorgehenden arabischen, prosaischen und poetischen Werke; nur das Hemse behalten dieselben bey, aber nie mit der Bezeichnung des Vocallautes, was auch wirklich höchst überflüssig, da derselbe durch den Casus für den Leser klar.

Seite 21	Zeile 3 v. u.	الدّنيا lies	الدّنيا
» 22	» 8 nach	والصّوم fehlt والصّدقة	
» 23	» 2 v. u.	يختار lies	يختار
» 25	» 3	— هذا متّهم	بهذا متّهم
» 25	» 1 v. u.	— الصّلوة	الصّلوة
» 26	» 5	— ٢١	٢٢
» 26	» 7	— المصرّي	المصريّ
» 26	» 9	— ٢٢	٢٣
» 26	» 1 v. u.	— والعداوه	والعداوة
» 27	» 1 v. u.	— ومعالجة	ومعالجة
» 28	» 3 v. u.	— تشتغل	تشتغل
» 29	» 4	— رزع	زرع
» 29	» 6 v. u.	— يشتغل	يشتغل
» 31	» 3 v. u.	— ويتحسّروا	ويتحسّروا
» 32	» 7	— نعم	نعم

Seite 9 Zeile 8		الكلام lies الكلام	الكلام
» 11 » 1		قفض — قفض	قفض
» 11 » 4		بروج — بروج	بروج
» 13 » 4		شاه — شاه	شاه
» 13 » 1 v. u.		لما * — لما *	* لما
» 13 » 1 v. u.		سبقتني — سبقتني	سبقتني
» 15 » 5		ذوقى — ذوقى	ذوقّى
» 15 » 4 v. u.		تستقيم — تستقيم	يستقيم
» 15 » 1 v. u.		احياً — احياً	احياء
» 17 » 2 v. u.		واحيدا — واحيدا	وحيدا
» 18 » 3		اهواءهم — اهواءهم	اهواءهم
» 18 » 5 v. u.		وانقادت — وانقادت	وانقادت
» 18 » 1 v. u.		رأيت — رأيت	رأيت
» 19 » 4 v. u.		معيشتم — معيشتم	معيشتهم
» 21 » 7		مربّي — مربّي	مربّ

Verbesserungen.

Seite	1	Zeile 5	قراءة lies قرأة	قراءة
„	2	„ 6 v. u.	— استفتاءً	استفتاءً
„	2	„ 6 v. u.	— عن	عنه
„	3	„ 8	— امتّه	امّته
„	3	„ 6 v. u.	— امرأ	امرًا
„	3	„ 4 v. u.	— القيمه	القيمة
„	5	„ 5	— وتعلّمها	اوتعلّمها
„	5	„ 3 v. u.	— يكون	تكون
„	5	„ 1 v. u.	— جزا	جزا
„	6	„ 5	— شياً	شيئًا
„	6	„ 4 v. u.	— الاعمل	الاعمال
„	7	„ 1	— كودة	كوُدة
„	8	„ 1	— حاصبو	حاسبوا

من النعمة تمامها و من العصمة دوامها و من الرحمة شمولها و من العافية حصولها و من العيش ارغده و من العمر اسعده و من الاحسان اتمّه و من الانعام اعمّه و من الفضل اعذبه و من اللطف انفعه اللهمّ كن لنا و لا تكن علينا اللهمّ اختم بالسعادة آجالنا و حقّق بالزيادة آمالنا واقرن بالعافية غدوّنا و آصالنا و اجعل الى رحمتك مصيرنا و مرجعنا و صبّ سجال عفوك على ذنوبنا و منّ علينا باصلاح عيوبنا و اجعل التقوى زادنا و فى دينك اجتهادنا و عليك توكّلنا واعتمادنا ثبّتنا على نهج الاستقامة و اعذنا فى الدنيا من موجبات الندامة يوم القيمة و خفّف عنا ثقل الاوزار و ارزقنا عيشة الابرار واكفنا واصرف عنا شرّ الاشرار واعتق رقابنا ورقاب آبائنا وامّهاتنا و اولادنا وعشيرتنا من عذاب القبر و من النيران برحمتك يا ارحم الراحمين

فرض العين و غيره وفرض الكفاية الا مقدار ما
يؤدّي فرائض الله تعالى من الوضوء و الصلوة و
غيرها يوفّقك الله تعالى حتّي تحصل جميع ما اخبرتك ان
شاء الله تعالى والرّابع ان لا تجمع من الدّنيا اكثر من
كفاية سنة لاجل العيال كما كان رسول الله صلّي الله
تعالى عليه و سلّم يعدّ لبعض حجراته و قال اللّهمّ
اجعل قوت آل محمد كفافا و لم يكن يعدّ ذلك لكلّ
حجرات بل كان يعدّه لمن علم انّ في قلبها ضعفاً و
امّا من كانت صاحبة يقين ما كان يعدّلها الا قوت
يوم او نصف

٢٥ انّي كتبت في هذا الفصل لتمسّاتك فينبغي
لك ان تعمل ما فيها و لا تنسانى فيه من ان تذكرني
في صالح دعائك و امّا الدّعاء الذي سألت منّي
فاطلبه من دعوات الصّحاح و اقرأ هذا الدّعاء في
اوقاتك خصوصاً في اعقاب صلواتك اللّهمّ انّي اسألك

الاخلاق الذميمة و تشتغل بمحبت الله تعالى و عبادته و
الاتصاف بالاوصاف الحسنة و لا يمر على عبد يوم
و ليلة الا و يمكن ان يكون موته فيه

٢٤ اسمع مني كلاماً آخر و تفكر فيه حتي تجد خلاصاً
لو انك اخبرت ان السلطان بعد الاسبوع بجيبك
زايراً فانا اعلم انك في تلك المرة لا تشتغل الا
باصلاح ما علمت ان نظر السلطان سيقع عليه من
الثياب و البدن و الدار و الفراش و غيرها و
الآن تفكر الى ما اشرت به فانك فهم زكي و الكلام
الفرد يكفي الكيس و العاقل يكفيه الاشارة قال
رسول الله صلي الله تعالى عليه و سلم ان الله تعالى
لا ينظر الى صوركم و لا الى اعمالكم و لكن ينظر الى
قلوبكم و نياتكم و ان اردت علم احوال القلب
فانظر الى الاحياء و غيره من مصنفاتي فهذا العلم

للتروكات و امّا الاربعة التي ينبغي لك ان تفعلها
الاوّل ان تجعل معاملتك مع الله تعالى بحيث لو
عمل معك بها عبدك ترضي بها منه ولا يضيق خاطرك
عليه و لاتغضب و ما لا ترضي لنفسك من عبدك
المجازي فلا ترضيك الله تعالى و هو سيّدك الحقيقي
والثّاني كلّما عملت بالنّاس اجعل كما ترضي لنفسك
منهم لانّه لايكمل ايمان العبد حتّي يحبّ لسائر النّاس
ما يحبّ لنفسه والثّالث اذا قرأت العلم او طالعته
ينبغي ان يكون علماً يصلح قلبك و يزكّي نفسك كما
لو علمت انّ عمرك ما بقي من غير اسبوع فبالضّرورة
لا تشتغل فيها بعلم الفقه و الخلاف و الاصول
والكلام و امثالها لانّك تعلم هذه العلوم لا يغنيك بل
تشتغل بمراقبة القلب و معرفة صفات النّفس و
الاعراض عن علائق الدّنيا و تزكّي نفسك عن

جانبهم والموافقة فى ظلمهم و هذا كلّه فساد فى الدّين و
اقلّ مضرّة انّك اذا قبلت عطاياهم و انتفعت من
ديناريهم احببتهم و من احبّ احدًا يحبّ بطول عمره و بقائه
بالضّرورة و فى محبّة بقاء الظّالم ارادة الظّلم على عباد
الله تعالى و ارادة خراب العالم فاىّ شىء يكون اضرّ
من هذا للدّين والعاقبة اىّاك و اىّاك ان تخدع
باستهواء الشّياطين او يقول بعض النّاس لك بانّ
الافضل و الاولى ان تأخذ الدّينار و الدّراهم منهم
وتفرّقهما بين الفقراء و المساكين فانّهم ينفقون فى
الفسق و المعصية و انفاقك على ضعفاء النّاس خير من
انفاقهم فانّ اللّعين قد قطع اعناق كثيرمن النّاس
بهذه الوسوسة و لقيه النّاس كثير وآفة فاحش
كثير قد ذكرناه فى احياء العلوم فاطلبه ثمّ و امّا الاربعة
الّتي ينبغي لك ان تحترز من هذه الاربعة فانّها من

على من قال و سمع بل قيل انّه غول و شيطان
يذهب بالخلق عن الطّريق و يهلكهم فيجب عليهم
ان ينفرّوا منه لانّ ما يفسد هذا القائل من دينهم
لا يستطيع بمثله الشّيطان و من كانت له بدّ و قدرة
يجب عليه ان ينزّله عن منابر للمسلمين و يمنعه عمّا باشر
فانّه من جملة الامر بالمعروف و النّهي عن المنكر
والثّالث ممّا تدح و هو ان لا تخالط الامراء و السّلاطين
و لا تزاحم لانّ رؤيتهم و مجالستهم و مخالطتهم آفة عظيمة
و لو ابتليت بها دح مدحهم و ثنائهم لانّ الله
تعالى يغضب اذا مدح الظّالم و الفاسق و من دعا
لطول بقائهم فقد احبّ ان يعصي الله تعالى في ارضه
والرّابع ممّا تدح ان لا تقبل شيأً من عطاء الامراء
و هداياهم وان علمت انّها من الحلال لانّ الطّمع
منهم يفسد الدّين لانّه يتولّد منه المداهنة و مراعات

و رحمة لان الغالب فى اطباعهم الزيغ عن منهج
الشرع و السعي فيما لا يرضي الله تعالى به و الاشتغال
بالاخلاق الرديّة فى تمهم لاي شيء يهتمون و فى
قلوبهم اي شيء يتوجّهون اليهم و كان ذلك قبلة
قلوبهم فنظر الى سائر احوالهم و افعالهم و اخلاقهم اي شيء
قد كانوا غلبا عليهم فتصرّفهم عنها فكلّ شخص قد غلب
عليه الخوف فتدعوه الرجاء و كلّ رجل قد غلب
عليه الرجاء فتدعوه الى الخوف فالان قد كان الغالب
على القلوب الرجاء حتي يخرجون الى الامن و الغرور
فالق فى قلوبهم الرعب و روّعهم و حذّرهم عمّا يستقبلون
من المخاوف لعلّ صفات باطنهم تتغير و معاملة ظاهرهم
تتبدّل و تظهر الحرص و الرغبة فى طاعة الله التي يتكاسلون
و يرجعون عن المعصية التي هم فيها يستجرؤن و هذا
طريق الوعظ و التصيحة و كلّ وعظ لا يكون هكذا فهو وبال

احد و كان هو و اهله فيها فتقول الحذر الحذر فروّا من
السّيل و هل تشتهي قلبك فى هذه الحالة ان تخبر
صاحب الدّار خبرك بتكلّف العبارات والنّكتة و
الاشارات فلا تشتهي البتّة فكذلك حال الواعظ فينبغي
ان تجتنب عنها و الخصلة الثانية ان لا تكون همّتك
فى وعظك ان ينعر الخلق فى مجلسك و يظهرون الوجد
ويشقّون الثّياب ليقال نعم المجلس هذا الآن كلّه ميل
الى الدّنيا و هو يتولّد من الغفلة بل ينبغي ان يكون
عزمك و همّتك ان تدعو النّاس من الدّنيا الى
الاخرة و من المعصية الى الطّاعة و من الحرص الى
الزّهد و من البخل الى السّخاوة و من الشّك الى
اليقين و من الغفلة الى اليقظة و من الغرور الى التّقوي
و تحبّب اليهم الاخرة و تبغّض عليهم الدّنيا و تعلّمهم
علم العبادة و الزّهد و لا تغرّنّهم بكرم الله عزّ و جلّ

الآخرة و تقصير نفسه فى خدمة الخالق و يتفكّر فى عمره
الماضي الّذي افناه فيما لا يعينه و يتفكّر فيما بين يديه
من العقبات من سلامة الايمان فى الخاتمة و كيفيّة
حاله فى روح قبضة ملك الموت وهل يقدر بجواب منكر
و نكير و يهتمّ بحاله يوم القيمة و مواقعها و هل يعبر
عن الصراط سالماً ام يقع فى الهاوية و يستمرّ ذكر
هذه الاشياء فى قلبه فيزعجه عن قراره فغليان هذه
النيران و نوح هذه الصائب يستلي تذكيرًا و اعلام
الخلق و اطّلاعهم عن هذه الاشياء و تنبيههم على
تقصيرهم و تفريطهم و تبصيرهم بعيوب انفسهم لتمسّ حرارة
هذه النيران اهل المجلس و تجزعهم تلك الصائب
ليتداركوا العمر الماضي بقدر الطّاقة و يتحسّروا عن الايّام
الخاليّة فى غير طاعة الله تعالى هذه الجملة على هذا الطّريق
تستلي وعظاً كما لو رأيت انّ السّيل قد هجم على دار

والثالث ان يكون مسترشداً و كل ما لا يفهم من كلام الاكابر تحمل على قصور فهمه و كان سؤاله للاستفادة لكن يكون بليداً لا يدرك الحقائق فلا ينبغي الاشتغال بجوابه ايضاً كما قال النبي عليه السلام نحن معاشر الانبياء امرنا ان نتكلم الناس على قدر عقولهم والثاني مما ندع و هو ان تحذر وتحترز من ان يكون واعظاً و مذكراً لان آفته كثيرة الا ان تعمل بما تقول اولاً ثم تعظ بالناس فتفكر فيما قيل لعيسى ابن مريم عظ نفسك فان اتعظت فعظ الناس و الا فاستحي ربك فان ابتليت بهذا العمل واحترز عن خصلتين الاولى عن التكلف في الكلام بالعبارات و الاشارات و الطامات و الابيات و الاشعار ان الله تعالى يبغض المتكلفين والتكلف المجاوز عن الحد يدل على خراب الباطن و غفلة القلب و معنى التذكير و هو ان يذكر العبد نار

فينبغي لك ان تعرض عنه وتتركه مع مرضه قال
الله تعالى فاعرض عن من تولّى عن ذكرنا و لم يرد الاّ
الحيوة الدّنيا و اتّبع هواه فتردي والحسود بكلّ ما يقول و
يفعل يوقد النار في زرع عمله كما قال النبيّ عليه الصّلوة
و السّلام الحسد يأكل الحسنات كما تأكل النار الحطب
والثّاني ان يكون علّته من الحماقة و هو ايضاً كالحسود لا
يقبل العلاج كما قال عيسي عليه السّلام انّي ما عجزت
عن احياء الموتى و قد عجزت عن معالجة الاحمق وذلك
رجل يشتغل لطلب العلم زماناً قليلاً و يتعلّم شيئاً
من العلوم العقليّ والشّرعيّ فيسأل و يعترض من
حماقته لايعلم ولا يفهم على العالم الكبير في العلوم العقليّ
والشّرعيّ وهذا الاحمق لا يعلم و يظنّ انّ ما اشكل عليه و
هو ايضاً مشكل للعالم الكبير فاذا لم يتفكّر هذا القدر يكون
سوالـه و اعتراضه من الحماقة فينبغي ان لايشتغل بجوابه

تضييع العمر اعلم انّ المرض الجهل على اربعة انواع
احدها يقبل المعالجة والباقي لا يقبل العلاج و امّا المرض
الذي يقبل العلاج فهو ان يكون مسترشدًا عالمًا عاقلًا
فهمًا لا يكون مغلوب الحسد و الغضب و حبّ الجاه
و المال والشهوة و يكون طالب الطريق المستقيم
و لم يكن سؤاله و اعتراضه عن حسد و تعنّت و
امتحان و بحث و هذا يقبل العلاج فيجوز ان تشتغل
بجواب سؤاله بل يجب عليك اجابته امّا الذي لا
يقبل العلاج احدها من كان سؤاله واعتراضه عن حسده
و بغضه و الحسد لا يقبل العلاج لانّه من العلّة المزمنة
فكلّما تجيبه باحسن الجواب و افصحه و اوضحه لا يزيد له
ذلك الّا غيظًا وحسدًا فالطريق ان لا تشتغل بجوابه

شعر كلّ العداوة قد ترجى ازالتها
الّا عداوة من عاداك عن حسد *

و غيرها نعم لو وقع مسئلة بينك و بين شخص او
قوم و كان ارادتك فيها ان تظهر الحق و لا تضيّع
جاز لك البحث لكن لتلك الارادة علامتان احديهما
ان لا تفرق بين ان ينكشف الحق على لسانك او
على لسان غيرك و ثانيهما ان يكون البحث فى الخلاء
احبّ اليك من ان يكون فى الملاء واسمع انّى اذكر
لك ههنا فائدة اعلم انّ السؤال عن المشكلات
عرض مرض القلب الى الطبيب و الجواب له سعي
لاصلاح مرضه و اعلم انّ الجاهلين المرضي قلوبهم و
العلماء الاطبّاء و العالم الناقص لا يحسن للمعالجة و العالم
الكامل لا يعالج كلّ مريض بل يعالج من يرجو فيه قبول
المعالجة و الصلاح و اذا كانت العلّة مزمنةً او عقيماً
لا يقبل العلاج فحذاقة الطبيب فيه ان يقول هذا
لا يقبل العلاج فلا يشتغل بدوائه و معالجة لانّ فيه

حتي احدث لك منه ذكرًا و لا تستعجل حتي تبلغ
اوانه فينكشف لك و أرأيت سأريكم آياتي فلا
تستعجلون فلا تسألني قبل الوقت و تيقن انك
لا تصل الا بالسير او لم يسيروا في الارض فينظروا
٢١ بالله ان تسر تري العجائب في كل منزلة ابذل
روحك فان رأس هذا الامر ببذل الروح كما قال
ذو النون المصري رحمه الله لاحد من تلاميذه ان قدرت
على بذل الروح فتعال و الا فلا تشتغل بترهات الصوفية
٢٢ انى ناصحك بثمانية اشياء اقبلها مني لئلا
يكون علمك خصماً عليك يوم القيمة تعمل اربعة
منها و تدع منها اربعة اما اللواتي تدع احدها ان
لا تناظر احدًا في مسئلة ما استطعت لان فيها آفة
كثيرة و اثمها في نفعها كبير اذ هي منبع كل خلق ذميم
كالرياء و الحسد و الكبر و الحقد و العداوة و الباهات

*

اليك و ان ساعدك جميع من فى العالم و سألتني عن الاخلاص و هو ان يكون اعمالك كلّها لله تعالى لا يرتاح قلبك بحامد الناس و لا يتأسى عذامتهم اعلم انّ الرّياء يتولّد من تعظيم الخلق و علاجه ان تراهم مسخّري القدرة وتحسبهم كالجادات فى عدم قدرة ايصال الرّاحة و المشقّة لتخلص مراياتهم و متي تحسبهم ذوي قدرة وارادة لن يبعدك عن الرّياء

٢٠ الباقى من مسائلك بعضها مسطور فى مصنّفاتى فاطلب ثمّة و كتابة بعضها حرام اعمل انت بما تعلم لينكشف لك مالم تعلم

٢١ بعد اليوم لا تسئلني ما اشكل عليك الّا بلسان الجنان قوله سبحانه و تعالى و لو انّهم صبروا حتّي تخرج اليهم لكان خيرًا لهم و اقبل انّ نصيحة الخضر على نبيّنا عليه الصّلوة و السّلام فلا تسألني عن شيء

التي كانت واجبة على السالك جدًّا ثمّ اعلم انّ
التصوّف له خصلتان الاستقامة مع الله تعالى و
السكون مع الخلق فمن استقام مع الله تعالى عزّ
و جلّ و احسن خلقه بالناس وعاملهم بالحلم فهو صوفيّ
و الاستقامة مع الله ان يقدي خطّ نفسه على امر الله
تعالى و حسن الخلق بالناس ان لا تحمل الناس
على مراد نفسك بل تحمل نفسك على مرادهم مالم يخالفوا
الشرع ثمّ اعلم انّك سألتني عن العبوديّة و هي
ثلثة اشياء احديها محافظة امر الشرع و ثانيها الرّضاء بالقضاء
والقدر و قسمة الله تعالى و ثالثها ترك رضاء نفسك في
طلب رضاء الله تعالى وسألتني عن التوكّل و هو ان
استحكم اعتقادك بالله تعالى فيما وعد يعني ان تعتقد
انّ ما قدّر لك سيصل اليك لا محالة وان اجتهد من
في العالم على صرفه عنك و مالم يكتب لك لن تصل

الكبريت الاحمر و من سعادة السعادة و يجد شيخاً كما ذكرنا و قبله الشيخ فينبغي ان يحترمه ظاهراً و باطناً اما احترام الظاهر فهو ان لا يجادله و لا يشتغل بالاحتجاج معه في كل مسئلة و ان علم خطاؤه و لا يلقي بين يديه منجادة الا وقت اداء الصلوة فاذا فرغ يرفعها و لايكثر نوافل الصلوة بحضرته و يعمل ما يأمره الشيخ من العمل بقدر وسعه و طاقته و اما احترام الباطن فهو ان كل ما يسمع منه و يقبل منه في الظاهر لاينكره في الباطن لا فعلاً و لا قولاً لئلا يتسم بالنفاق و لمن لم يستطع يترك صحبته الى ان يوافق باطنه ظاهره انه لا بد للسالك من سياسة النفس و لن يتيسر هذه الا مع الاحتراز عن مجالسة صاحب السوء لتقصر ولاية شياطين الجن و الانس من نحن قلبه فيصفي عن لوث الشيطنية و على كل حال انه يختار الفقر على الغناء في كل حال فهذه هي الامور السبعة

و شرط الشيخ الذي يصلح ان يكون نائباً للرسول
عليه الصلوة و السلام ان يكون عالماً لا ان كل عالم
يصلح له و انى ابين لك بعض علامات على سبيل
الاجمال لان يكون نائباً للرسول عليه الصلوة و السلام
حتى لا تدعى كل احد انه عالم مرشد فنقول هو من يعرض عن
حب الدنيا و حب الجاه و كان قد تابع لشخص بصير
يتسلسل متابعته الى سيد المرسلين و كان محسناً برياضة
نفسه من قلة الاكل و النوم و القول و كثرة الصلوة و الصدقة
و كان بمتابعة الشيخ البصير جاعلاً محاسن الاخلاق له
سيرة كالصبر و الشكر و التوكل و اليقين و السخاوة
و القناعة و طمأنينة النفس و الحلم و التواضع و العلم
و الصدق و الحياء و الوفاء و الوقار و السكون و التأنى
و امثالها فهو اذاً نور من انوار النبي صلى الله تعالى عليه
و سلم يصلح الاقتداء به لكن وجود مثله نادر اعز من

انّي قد نظرت التّوريه و الزّبور و الانجيل و الفرقان فوجدت الكتب الاربعة تدور على هذه الفائدة الثّمانية فمن عمل بها كان عاملا بهذه الكتب الاربعة

19 قد علمت من هاتين الكلمتين انّك لا تحتاج الى تكثير العلم و الآن ابيّن لك ما يجب على سالك سبيل الحقّ اعلم انّه ينبغي للسّالك شيخ مرشد و مربّي ليخرج الاخلاق السّوء منه بتربية و يجعل مكانها خلقاً حسناً و معني التّربية يشبه فعل الفلاح الّذي يقلع الشّوك و يخرج النّباتات الاجنبيّة من بين الزّرع ليحسن نباتة و الجل ريعه لانّ الله تعالى ارسل الى العباد رسولاً للارشاد الى سبيله فاذا ارتحل عليه السّلام من الدّنيا قد خلّف الخلفاء في مكانه حتّي انّهم يرشدون الخلائق الى الله تعالى لاجل هذا المعني فلا بدّ للسّالك من شيخ يربّيه و يرشده الى سبيل الله تعالى

فتأمّلت فى قوله تعالى انّ الشيطان لكم عدوّ فاتّخذوه عدوّاً فعلمت انّه لايجوز عداوة احد غير الشيطان

الفائدة السّابعة انّى رأيت كلّ احد يسعى بجدّ ويجتهد بمبالغة لطلب القوت والمعاش بحيث يقع به فى شبهة و فى حرام ويذلّ نفسه و ينقص قدره فتأمّلت فى قوله تعالى و ما من دابّة الارض الّا على الله رزقها فعلمت انّ رزقى على الله و قد ضمنه فاشتغلت بعبادته و قطعت طمعى عمّا سواه الفائدة الثّامنة انّى رأيت كلّ احد معتمداً الى شيء مخلوق و بعضهم الى الدّينار و الدّرهم و بعضهم الى المال و الملك و بعضهم الى الحرفة و الصّناعة و بعضهم الى مخلوق مثله فتأمّلت فى قوله تعالى و من يتوكّل على الله فهو حسبه انّ الله بالغ امره قد جعل الله بكلّ شيء قدراً فتوكّلت على الله و هو حسبى و نعم الوكيل فقال شقيق وفّقك الله يا حاتم

و ٱلعشاير فاغترّبهم و زعم آخرون انّه فى ثروة ٱلاموال و ٱلاملاك و كثرة ٱلاولاد فافتخروا بها و حسب بعضهم العزّ و ٱلشّرف فى غصب اموال ٱلنّاس و ظلمهم و سفك دمائهم و اعتقدت طائفة انّه فى اتلاف ٱلمال و اسرافه و تبذيره و تأمّلت فى قوله تعالى انّ اكرمكم عند الله اتقاكم فاخترت ٱلتّقوي و اعتقدت انّ ٱلقران حقّ صادق و ظنّهم و حسبانهم كلّها باطل وزائل

الفائدة الخامسة انّى رأيت بعض ٱلنّاس يذمّ بعضهم بعضاً او يغتاب بعضهم بعضاً فوجدت ذلك من ٱلحسد فى ٱلمال و ٱلجاه و ٱلعلم فتأمّلت فى قوله تعالى نحن قسمنا بينهم معيشتهم فى ٱلحيوة ٱلدّنيا فعلمت انّ ٱلقسمة كانت من الله تعالى فى الازل فما حسدت احداً و رضيت بقسمة الله تعالى

الفائدة السّادسة انّى رأيت النّاس يعادي بعضهم بعضاً لغرض وسبب

يؤنسه فيها وجدته الّا الاعمال الصّالحة فاخذته محبوبا لتكون لى سراجاً فى قبري و يؤنسني فيه و لا تتركني فريداً الفائدة الثانية انّى رأيت الخلق يقتدون اهواءهم و يبادرون الى مرادات انفسهم فتأمّلت فى قوله تعالى فامّا من خاف مقام ربّه ونهي النفس عن الهوي فانّ الجنّة هي المأوى وتيقنت انّ القران حقّ صادق فبادرت الى خلاف نفسي وتشمّرت الى مجاهدتها و منعتها عن هواها حتّي ارتاضت لطاعة الله تعالى وانقادت الفائدة الثالثة انّى رأيت كلّ واحد من النّاس يسعي فى جمع حطام الدّنيا ثمّ يمسكه قابضاً يده فتأمّلت فى قوله تعالى ما عندكم ينفد و ما عند الله باق فبذلت محصولى من الدّنيا بوجه الله تعالى ففرّقته بين المساكين ليكون زخراً لى عند الله تعالى الفائدة الرّابعة انّى رأيت بعض الخلق ظنّ شرفه وعزّه فى كثرة الاقوام

اعمل لدنياك بقدر مقامك فيها و اعمل لاخرتك بقدر بقائك فيها و اعمل لربّك بقدر حاجتك اليه و اعمل للنار بقدر صبرك عليها

١٨ اذا عملت بهذا الحديث لا حاجت لك الى العلم الكثير و تأمّل فى حكاية اخري و هى انّ حاتم الاصمّ كان من اصحاب الشقيق البلخيّ رحمها الله فسأله يوماً و قال صاحبتني منذ ثلثين سنةً ما حاصلك فيها قال حصلت ثمانية فوايد من العلم و هى تكفيني منه لانّى ارجو خلاصي و نجاتى فيها فقال شقيق ما هى قال الحاتم الفائدة الاولى انّى نظرت الى الخلق فرأيت لكلّ منهم محبوباً و معشوقاً يحبّه و يعشقه و بعض ذلك المحبوب يصاحبه الى مرض الموت و بعضه الى شفير القبر ثمّ يرجع كلّه و يتركه فريداً واحيداً و لايدخل معه فى قبره منهم احد فتفكّرت وقلت افضل المحبوب المراء ما يدخل فى قبره و

فيما صنفناه مع نثره فليطلب من ذلك المواضع و نذكره
ههنا نبذة منه و نشير اليه فنقول قد اوجب على السالك
سبيل الحق اربعة امور الاول الامر اعتقاد صحيح لايكون
فيه بدعة و الثاني توبة نصوح لا ترجع بعده الى الزلة و
الثالث استرضاء الخصوم حتي لا يبقي لاحد حق عليك
و الرابع تحصيل علم الشريعة قدر ما تؤدي به اوامر الله
تعالى ثم من العلوم الاخرة ما يكون النجاة منه و الزيادة
على هذا القدر ليس بواجب و هذا الكلام يكون
مفهوماً مع حكاية و حكي ان الشبلي رحمه الله قال
خدمت اربعمائة استاذ و قد قرأت اربعة الاف حديث
ثم اخترت منه حديثا واحداً عملت به و خليت ما سواه
لاني تأملته فوجدت خلاصي و نجاتي فيه و كان علم الاولين
و الاخرين كله مندرجاً فيه فاكتفيت به و ذلك ان
الرسول صلي الله تعالى عليه و سلم قال لبعض اصحابه

المطبق المملوّ بالغفلة و الشهوة علامة الشقاوة حتّي لا تقتل النفس بصدق المجاهدة لن تجي قلبك بانوار المعرفة واعلم انّ بعض مسائلك التي سألتني عنها لا يستقيم جوابه بالكتابة و القول بل ان تبلغ تلك الحالة تعرف ما هي و الاّ تعلّمها من المستحيلات لانّها ذوقي و كلّ ما كان ذوقيّا لا يستقيم وصفه بالقول كحلاوة الحلو و مرارة المرّ لاتعرف الاّ بالذّوق كما حكي انّ عنّيناً كتب الى صاحب له ان عرّفني لذّة المجامعة كيف تكون فكتب في جوابه يا فلان انّي كنت حسبتك عنّيناً فقط فالآن عرفت انّك عنّين و احمق لانّ هذه اللذّة ذوقيّة ان تصل اليها تعرف و الاّ لا تستقيم وصفها بالقول و الكتابة

١٧ بعض مسائلك من هذه القبيلة و امّا البعض الذي يستقيم الجواب له فقد ذكرناه في احياء العلوم و غيره

و ازعم انّي هائم ذو صبابة * لرتبي و لا ابكي و تبكي البهائم *

١٥ خلاصة العلم ان تعلم الطّاعة و العبادة ما ي اعلم انّ الطّاعة و العبادة متابعة الشّارع في الاوامر و النّواهي بالقول و الفعل يعني كلّما تقول و تفعل و تترك قولاً و فعلاً يكون باقتداء الشّارع كما لو صمت يوم العيد و ايّام التّشريق تكون عاصياً او صلّيت في ثوب مغصوب و ان كانت صورة عبادةً تأثم بـه

١٦ فينبغي لك ان يكون قولك و فعلك موافقاً للشّرع اذ العلم و العمل بلا اقتداء الشّارع ضلالة و ينبغي لك ان لا تغترّ بشطح و طامات الصّوفيّة لانّ سلوك هذا الطّريق يكون بالمجاهدة و قطع شهوات النّفس و قتل هواها بسيف الرّياضة لا بالطّامات الصّوفيّة و الترهات الصّوفيّة واعلم انّ اللّسان المطلق و القلب

انّ الله تعالى خلق سبحانه وقت الاسحار تحل الاذكار و الاستغفار الى الملك الجبّار و قال ايضاً اذا كان اوّل اللّيل ينادي مناد من تحت العرش ألا ليقم العابدون فيقومون و يصلّون ما شاء الله تعالى ثمّ ينادي مناد في شطر اللّيل ألا ليقم القانتون فيقومون ويصلّون الى السّحر فاذا كان السّحر ينادي مناد ألا ليقم المستغفرون فيقومون و يستغفرون فاذا طلع الفجر ينادي مناد ألا ليقم الغافلون فيقومون في فروشهم كالموتى نشروا من قبورهم

١٤ روي في وصايا لقمان الحكيم لابنه انّه قال يابنيّ لا تكوننّ الدّيك اكيس منك ينادي وقت السّحر و انت نايم لقد احسن من قال شعراً

لقد هتفت في جنح اللّيل حمامة * على فنن وهناً و انّي لنايم *
كذبت و بيت الله لو كنت عاشقا لما * سبقتني بالبكاء الحمايم *

١٢ ان كان العلم المجرّد كافياً لك و لا تحتاج الى عمل سواه لكان نداؤه هل من سائل و هل من مستغفر و هل من تائب ضايعاً بلا فائدة و روي انّ جماعة من الصحابة رضوان الله تعالى عليهم اجمعين ذكروا عبد الله بن عمر رضي الله عنه عند رسول الله عليه الصلوة و السلام قال نعم الرجل هو لو كان يصلي بالليل و قال عليه الصلوة و السلام لرجل من اصحابه يا فلان لا تكثر النوم بالليل فانّ كثرة النوم بالليل يدع صاحبه فقيراً يوم القيمة

١٣ و من الليل فتهجد به نافلة لك و بالاسحار هم يستغفرون شكراً و المستغفرين بالاسحار ذكر قال النبيّ صلي الله تعالى عليه و سلم ثلاث اصوات يحبّها الله تعالى صوت الديك و صوت الذي يقرأ القران و صوت المستغفرين بالاسحار و قال سفيان الثوري

رضي الله عنه هذه الاجساد تقفص الطيور او اصطبل الدوابّ فتفكّر في نفسك من ايّها انت ان كنت من الطّيور العلويّة فحين تسمع طنين طبل ارجعي تطير صاعداً الى ان تقعد في اعالي بروح الجنان كما قال رسول الله عليه الصّلوة و السّلام اهتزّ عرش الرّحمن من موت سعيد بن معاذ رضي الله عنه و العياذ بالله ان كنت من الدوابّ كما قال الله تعالى اولئك كالانعام بل هم اضلّ سبيلاً فلا تأمن من انتقالك من زاوية الدّار الى هاوية النّار روي انّ الحسن البصريّ رحمه الله تعلى اعطي شربة ماء بارد فلمّا اخذ القدح فغشي العقل عليه و سقط من يده فلمّا افاق قيل له ما بالك يا ابا سعيد قال انّي ذكرت امنيّة اهل النّار حين يقولون لاهل الجنّة ان افيضوا علينا من الماء او ممّا رزقكم الله قالوا انّ الله حرّمهما على الكافرين

تعالى عبدي طهرت منظر الخلق سنين و ما طهرت منظري ساعة و كل يوم انظر في قلبك فيقول الله تعالى عبدي فاقول ما تصنع بغيري و انت مخفوف بخبري ما انت اصم لا تسمع ٠

١٠ العلم بلا عمل جنون و العمل بلا علم لا يكون عملاً اعلم ان كل علم لا يبعدك اليوم عن المعاصي و لا يحملك على الطاعة و لن يبعدك غداً من نار جهنم فاذا لم تعمل بعلمك اليوم و لم تدارك الايام الماضية تقول غداً يوم القيمة فارجعنا نعمل صالحاً غير الذي كنا نعمل فيقال لك يا احمق انت من هناك تجيء

١١ اجعل الهمة في الروح و الهيبة في النفس و الموت في البدن لان منزلك القبر فاهل المقابر ينظرونك في كل لحظة متي تصل اليهم ايك و ايك ان تصل اليهم بلا زاد و قال ابوبكر الصديق

شريعة النبيّ صلّي الله عليه و سلّم و تهذيب اخلاقك و كسر النفس الامّارة بالسوء فطوبي لك ثمّ طوبي لك و لقد صدق من قال بيت

سهر العيون لغير وجهك
ضايع و بكاؤهنّ لغير فقدك باطل

٨ عش ماشئت فانّك ميّت و احبب ماشئت فانّك مفارق عنه و اعمل ما شئت فانّك مجزيّ به

٩ فايّ شيء حاصلك من تحصيل علم الكلام و الخلاف و المنطق و الطبّ و الدّواوين و الاشعار و النّجوم و العروض و النّحو و التّصريف غير تضييع العمر كما قال العيسي علي نبيّنا و عليه الصّلوة و السّلام بجلال ذي الجلال انّي رأيت في الانجيل قال من ساعة ان يوضع الميّت علي الجنازة الي ان يوضع شفير القبر يسأل الله تعالي بعظمته منه اربعين سؤالاً اوّل ما يقول الله

وسلّم حاسبو انفسكم قبل ان تحاسبوا و وزنوا قبل
ان توزنوا و قال علىّ رضي الله تعالى عنه من ظنّ
انّه بدون الجهد يصل الى الجنّة فهو متمنّن و من ظنّ
انّه ببذل الجهد يصل فهو متمنّ و قال الحسن البصريّ
رحمة الله عليه طلب الجنّة بلا عمل ذنب من الذّنوب
و قال علم الحقيقة ترك ملاحظة ثواب العمل لا ترك
العمل و قال النبيّ عليه الصلوة و السّلام الكيّس
من دان نفسه حقيراً و عمل لما بعد الموت و الاحمق من
اتّبع نفسه و هواها و تمنّي على الله تعالى مغفرة

٧ كم من ليال احييتها بتكرار العلم و مطالعة الكتب
و حرّمت على نفسك النوم لا اعلم ما كان الباعث
فيه ان كان نيّتك غرض الدّنيا و جذب حطامها و
تحصيل مناصبها و المباهات على الاقران و الامثال *
فويل لك ثمّ ويل لك و ان كان قصدك فيه احياء

يبلغكم من عقبة كؤدة تستقبله الى ان يصل الجنة اوّل تلك العقاب عقبة الايمان انّه هل يسلم من السّلب امم لا واذا وصل يكون جنيّاً مفلساً قال الحسن البصريّ يقول الله تعالى لعباده يوم القيمة يا عبادي ادخلوا الجنة برحمتي و اقتسموها بقدر اعمالكم

٦ ما لم تعمل لم تجد الاجر حكي انّ رجلاً في بني اسرائيل عبد الله تعالى سبعين سنة فاراد الله تعالى ان يجلوه على الملائكة فارسل الله ملكاً اليه يخبره انّه مع تلك العبادات لا يليق بها الجنة فلا بلغه قال العابد نحن خلقنا للعبادة فينبغي لنا ان نعبده فلمّا رجع الملك قال الهي انت اعلم بما قال العابد فقال الله تعلى اذا هو لم يعرض عن عبادتنا فنحن مع الكرم و الاحسان لانعرض عنه اشهدوا يا ملائكتي انّي قد غفرت له و قال رسول الله صلّي الله عليه

يعملون جزاء بما كانوا يكسبون انّ الّذين امنوا و
عملوا الصّالحات كانت لهم جنّات الفردوس نزلاً فخلف
من بعدهم خلف اضاعوا الصّلوت و اتّبعوا الشّهوات
فسوف يلقون غيّاً الاّ من تاب و آمن و عمل عملاً
صالحاً فاولئك هم يدخلون الجنّة لا يظلمون شيئاً و
ما يقول فى هذ الحديث بنى الاسلام على خمس
شهادة ان لا اله الاّ الله و انّ محمّداً عبده و رسوله
و اقام الصّلوة و ايتاء الزّكوة و صوم شهر رمضان و
حجّ البيت ربّه ان استطاع اليه سبيلاً و الايمان
اقرار باللّسان و تصديق بالجنان و عمل بالاركان و
دليل الاعمل اكثر ممّا يحصي و ان كان العبد يبلغ
الجنّة بفضل الله تعالى و كرمه و لكن بعد ان يستعدّ
بطاعته و عبادته لانّ رحمة الله قريب من المحسنين و
لو قيل ايضاً يبلغ بمجرّد الايمان قلنا نعم لكن متي

رجل فی برّیة عشرة آسیاف ہندیّة مع اسلحة اخری و کان الرّجل شجاعاً و اہل حرب فحمل علیه اسد مہیب فما ظنّک ہل تدفع الاسلحة شرّه منه بلا استعمالہا وضربہا و من المعلوم انّہا لا تدفع الاّ بالتّحریک و القرب ہکذا لو قرأ رجل مائة آلاف مسئلة علمیّة علمہا و تعلّمہا و لم یعمل بہا لا یفیده الاّ بالعمل و مثله لو کان لرجل حرارة و مرض صفراویّ یکون علاجه بالسّکنجبین و الکشکاب فلا تحصل البرء الاّ باستعمالہما کما قیل بیت

کرمی دو ہزار رطل پیمانی
تا می نخوری نباشدت شیدائی

العلم شجرة و العمل ثمرتہا و لو قرأت العلم مائة سنة و جمعت الف کتاب لا یکون مستعدّاً لرحمة الله تعالی الاّ بالعمل کما قال الله تعالی و ان لیس للانسان الاّ ما سعی فمن کان یرجو لقاء ربّه فلیعمل عملاً صالحاً جزاءً بما کانوا

متبع الهوي مرّ اذ المنامي محجوبة في قلوبهم على
الخصوص لمن كان طالب العلم الرّسمي و مشتغل في
فضل النفس و الفقه و مناقب الدّنيا فانّه يحسب
انّ العلم المجرّد له وسيلة و سيكون نجاة و
خلاصه فيه و انّه مستغن عن العمل و هذا اعتقاد
الفلاسفة سبحان الله العظيم لا يعلم هذا القدر انّه
حين حصل العلم اذا لم يعمل به يكون الحجة عليه اكدّة
كما قال رسول الله صلّي الله عليه و سلّم انّ اشدّ
النّاس عذاباً يوم القيمة عالم لم ينفعه الله تعالى بعلمه و
روي انّ جنيداً رحمه الله روي في المنام بعد موته فقيل
له ما الخبر يا ابا القاسم قال طاحت العبارات و فنيت
الاشارات ما نفعنا الا لركعات التي ركعناها في جوف اللّيل
٤ لاتكن من الاعمال مفلساً و من الاحوال خالياً و
يقين انّ العلم المجرّد لا يأخذ اليد مثاله لو كان على

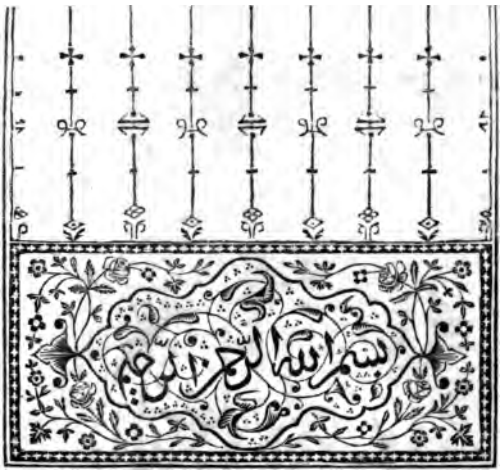
بسم الله الرحمن الرحيم اعلم ايها الولد و المحب العزيز اطال بقاك بطاعة و سلك بك سبيل احبائه ان منشورة النصيحة يكتب فى معدن الرسالة صلى الله عليه و سلم ان كان بلغك منى نصيحة فاى حاجة لك فى نصيحتي و ان لم يبلغك فقل لى ما ذا حصلت فى هذه السنين الماضية

٢ من جملة ما نصح به رسول الله عليه الصلوة و السلام امته قوله صلى الله عليه و سلم علامة اعراض الله تعالى عن العبد اشتغاله بما لا يعنيه و ان امرأ او ذهبت ساعة من عمره فى غير ما خلق له فجدير ان يطول عليه الحسرة يوم القيمة و من جاوز الاربعين فلم يغلب خيره على شره فليتجهز مقعده من النار و فى هذه النصيحة كفاية لاهل العلم

٣ النصيحة سهل و المشكل قبولها لانها فى مذاق

حتّي جمع من دقايق العلوم و استكمل فضائل النّفس ،
ثمّ انّه تفكّر يوماً فى حال نفسه و خطر على باله فقال انّى
قرأت انواعاً من العلوم و صرفت عمري على تعلّمها
و جمعها * و الان ينبغي ان اعلم اىّ نوع ينفعني
غداً و يؤنسني فى قبري و ايّها لا ينفعني حتّي اتركه *
و قال رسول الله صلّي الله عليه و سلّم اللّهمّ انّى اعوذ
بك من علم لا ينفع و استمرّت له هذه الفكرة حتّي كتب
الى حضرة الشّيخ حجّة الاسلام محمّد الغزّالى رحمة الله عليه
استفتاءً و سأل عن مسائل و التمس منه نصيحة و دعاء
ليقرأه فى اوقاته و قال و ان كان مصنّفات الشّيخ كالاحياء
و غيره يشتمل على جواب مسائلى لكن مقصودي ان
يكتب الشّيخ حاجتي فى ورقات تكون مع مدّة حياتى
و اعمل بما فيها مدّت عمري ان شاء الله تعالى فكتب
الشّيخ رحمه الله تعالى هذه الرّسالة فى جوابه

*



ا الحمد لله ربّ العالمين * والعاقبة للمتقين *
والصّلوة على نبيّه محمّد و آله اجمعين * اعلم انّ واحداً
من الطّلبة المتقدّمين * لازم خدمة الشّيخ الامام
زين الدّين * حجّة الاسلام ابي حامد محمّد بن محمّد
الغزّالي رحمة الله عليه و اشتغل بالتّحصيل و قرأة العلم

700

.G33 A9 1838
Stanford University Libraries
6105 036 610 124

DATE DUE

CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIE
STANFORD, CALIFORNIA 94305-60
(650) 723-1493
grncirc@sulmail.stanford.edu
All books are subject to recall.

DATE DUE

JUN 3 0 1999
SEP 2 2000
JUN 3 0 2001
MAY 1 0 2001